Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

369 (12.8.1919) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. | Mittag-Ausgabe. | Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau) In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus ℳ 2.32.
Einzel-Nummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: M. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ, Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 369. | Karlsruhe, Dienstag den 12. August 1919. | 35. Jahrgang.

Der Kohlenrat.

Von unserer Berliner Redaktion.

⊕ Berlin, 11. August. Der Verband hat einen „Interalliierten Kohlenrat" gebildet. Diese Körperschaft soll sich mit den Verteilungsfragen befassen, die, durch den Kriegszustand aufgeworfen, den Krieg überdauern, und die Ausbeutung der Gebiete regeln, die durch den Friedensvertrag dem Völkerbund unterstellt sind, besonders Oberschlesiens. Der Kohlenrat drückt aber auch, vor allem, durch sein Dasein die Tatsache der Kohlennot aus, die eine internationale Tatsache ist.

Die fünf Kriegsjahre haben die Menschheit an den Rand der Welthungersnot gebracht; sie haben sie auch in den Zustand des Kohlenhungers getrieben. Es ist überflüssig, zu sagen, was auf der heutigen Wirtschaftsstufe der Kohlenmangel bedeutet; er ist für die Gesamtheit der zivilisierten Völker etwa das, was Luftmangel für den Einzelorganismus ist. Ohne eine bestimmte, sehr erhebliche Kohlenmenge kann ein etwa 700 Millionen umfassender Teil der Menschheit nur mühsam, unter Krampferscheinungen, leben. Der Krieg hat den Kohlenbedarf dieser Menschheit nicht vermindert. Wenn die Förderung sinkt oder auch nur nicht zunimmt, erkrankt die Weltwirtschaft.

Tatsächlich aber hat auf der ganzen Erde die Kohlenförderung abgenommen. Deutschland, auf das, unmittelbar vor dem Krieg, mit etwa 280 Millionen Tonnen Stein- und Braunkohlen 22 Prozent der Welt-Hervorbringung entfielen, fördert noch nicht die Hälfte dessen, was es vor dem Kriege zu Tage brachte. Ebenso steht es mit England, das wöchentlich 2,5 Millionen, statt 5 Millionen, Tonnen fördert. Selbst in den Vereinigten Staaten, die an der Weltförderung allein mit zwei Fünfteln teilnehmen, macht sich der Rückgang bemerkbar. So wird die Welt, statt der mindestens 1200 Millionen Tonnen, die sie braucht, im Jahre 1919 vielleicht 700 oder weniger Tonnenmillionen zur Verfügung haben.

Der Mangel, der sich darin ausdrückt, wird aber beträchtlich verschärft durch die Ungleichheit der Verteilung der Kohlenschätze und durch die Beförderungsschwierigkeiten. Amerika braucht seine Kohlen für sich, erst recht England mit seiner unzulänglichen Förderung. Das dritte der großen Kohlenländer, Deutschland, ist in schwerster Bedrängnis. Die übrigen Staaten sind ohnehin auf die Einfuhr angewiesen: Frankreich, das zu wenig, Italien, das keine Kohlen hat, und das abgesperrte Rußland. Auch innerhalb der einzelnen Länder aber kommt die Kohle nicht zum Verbraucher: Kohlenmangel und Beförderungsschwierigkeiten steigern sich gegenseitig.

Die Kohlenbedürftigen in Europa erwarten das Heil von Deutschland. Auf dessen Kosten soll bei den Siegern der Mangel gemildert werden. Das Saargebiet steht gänzlich zur Verfügung Frankreichs, über die oberschlesische Kohle verfügt der Interalliierte Kohlenrat. Außerdem soll Deutschland aus der ihm verbleibenden Förderung 40 Millionen Tonnen jährlich hergeben. Jahrzehnte hindurch hat unsere Kohlenförderung um 6 bis 7 Millionen Tonnen jährlich zugenommen; ohne Krieg wären wir wohl bei einer Förderung von 220 Millionen Tonnen allein an Steinkohlen angelangt. Stiegen die Erträge künftig wie sonst, so müßten wir es auch ohne das Saargebiet und selbst Oberschlesien in einigen Jahren auf 150 Millionen Tonnen bringen, und könnten selbst die Abgabe von 40 Millionen, wenn auch schwer, verschmerzen. Tatsächlich aber fördern wir, auf das Jahr berechnet, in den zur vollen Verfügung Deutschlands stehenden Gebieten kaum mehr als 60 Millionen. Woher, wenn dies so bleibt, die Abgabe nehmen?

Der außerdeutschen Welt ist mit der Auspressung Deutschlands wenig geholfen. Die Kohlenfrage ist eine Frage der Arbeitsleistung; in der Uebergangszeit: eine Frage des Transportes und der Verteilung. Es gibt Länder, deren Hilfsbedürftigkeit unbestreitbar ist, und denen der freie Handel vorerst noch nicht helfen kann. Sie zu stützen, müßte die Aufgabe eines nicht „Interalliierten" sondern als Behörde des Völkerbundes zu bildenden Kohlenrates sein. Eines Rates freilich, in dem, wie im Völkerbund selbst, das immer noch drittgrößte Kohlenland, Deutschland, nicht fehlen dürfte.

Die Verteilung von Lebensmitteln.

:: Karlsruhe, 12. Aug. Nachdem die Gesellschafter-Versammlung des Einkaufs Südwestdeutscher Städte G. m. b. H., die Liquidation der Gesellschaft auf 1. September 1919 beschlossen hat, wurden die Geschäfte des Städteeinkaufs, soweit sie die Verteilung der durch das Reich zugewiesenen in- und ausländischen Nahrungsmittel betreffen, der Einfuhrgesellschaft des Badischen Lebensmittelgroßhandels G. m. b. H. in Karlsruhe übertragen, welche hierfür eine besondere Abteilung mit der Bezeichnung „Badische Verteilungsstelle für Lebensmittel" errichtet. Der Verteilungsstelle ist ferner übertragen die Verteilung derjenigen aus dem Ausland oder den besetzten Gebieten durch die Einfuhrgesellschaft oder sonst eingeführten Waren, deren Abgabe im Wege der Rationierung zu erfolgen hat. Aus der Tätigkeit des Städteeinkaufs werden durch die Verteilungsstelle nicht übernommen die Versorgung mit Kartoffeln und Fischen, sowie der Aufkauf der Grünkernernte.

Nach § 2 Absatz 2 des mit der Einfuhrgesellschaft abgeschlossenen Vertrags sollen sich die Kommunalverbände bei der Verteilung der zugewiesenen Waren grundsätzlich des einschlägigen Handels bedienen, wobei ausnahmsweise auch solche Händler beigezogen werden können, die nicht Mitglieder der Einfuhrgesellschaft sind. Selbstverständlich darf es sich nur um ganz zuverlässige Firmen handeln. Der Händler hat die kaufmännischen Geschäfte zu erledigen, welche mit dem Empfang, der Lagerung und der Verteilung der zugewiesenen Waren verbunden sind, während dem Kommunalverband die Verantwortung für die richtige Ausführung der Verteilung, insbesondere auch die Bestimmung darüber verbleibt, welche Anteile die einzelnen Gemeinden usw. zu erhalten haben. Der Händler muß den Verwaltungsanordnungen des Kommunalverbands Folge leisten. Die Geschäfte des die Verteilung besorgenden Händlers stellen nur einen Teil der dem Kommunalverband obliegenden Aufgaben dar. Die richtige Ausführung der Verteilung wird sich dadurch am besten überwachen lassen, daß den Empfängern der Waren durch den Kommunalverband die Höhe der für sie bestimmten Zuweisungen mitgeteilt wird. Auch muß der Kommunalverband besondere Aufstellungen über die Lagerbestände, die sich aus etwaigen Rücklagen, Spitzenbeträgen u. dergl. ergeben, selbst führen und ständig auf dem Laufenden halten.

Diese Ausführungen gelten für die Verteilung der Waren auf diejenigen Empfänger, die unmittelbar durch den Kommunalverband beliefert werden, in den ländlichen Kommunalverbänden also regelmäßig für die Unterverteilung auf die Gemeinden. Bei der Unterverteilung in den Gemeinden sollte der einschlägige Kleinhandel nur ausgeschaltet werden, wenn er sich durch Bevorzugung einzelner Kunden, Verschiebung von Ware usw. als unzuverlässig erwiesen hat. Diesen letzteren Mißständen wird — wie amtlich geschrieben wird — am besten dadurch vorgebeugt, daß die Lebensmittel nur auf Karten abgegeben werden, oder daß das System der Kundenlisten oder des Bestellverfahrens — sofern noch nicht geschehen — eingeführt wird. Ein solches Vorgehen empfiehlt sich schon deshalb, weil, je mehr wir uns normalen Zuständen nähern, der Grundsatz wieder Geltung erlangen muß, daß der einzelne Kunde seine Ware kaufen kann, wo er will, und weil die Kommunalverbände nicht dazu berufen sind, eine einseitige Bevorzugung bestimmter Verkaufsgeschäfte zu betreiben. Soweit der Kommunalverband Empfang, Lagerung und Verteilung der in Betracht kommenden Waren bisher selbst besorgt hat, wird diese Tätigkeit regelmäßig dem Handel übertragen. Die Kosten, die dem Kommunalverband durch die notwendigen Verwaltungsmaßnahmen entstehen und die aus anderen Einnahmen nicht bestritten werden können, werden aus der Großhandelsspanne gedeckt. Nicht angängig ist es, zur Deckung der dem Kommunalverband verbleibenden Kosten Gemeindebeiträge zu erheben.

Die der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H. in Hamburg — Lager Mannheim — angeschlossenen badischen Konsumvereine sollen nicht durch die Verteilungsstelle und die Kommunalverbände, sondern unmittelbar durch das Lager Mannheim oder besondere Zweiglager beliefert werden. Dies gilt auch hinsichtlich des auf die Kunden der Konsumvereine zutreffenden Anteils an den aus dem Ausland eingeführten rationierten Lebensmitteln.

Bei dieser Neuregelung erfolgt auch eine Aenderung der bisherigen Grundsätze für die Verteilung der Nährmittel. Bisher waren die einzelnen Bezirke für ihre Belieferung mit Nährmitteln in verschiedene Klassen eingeteilt, wobei die städtischen Kommunalverbände und die industriellen Bezirke grundsätzlich besser bedacht wurden, wie die ländlichen Bezirke. In den letzten Monaten hat sich nun durch Zufuhr ausländischer Lebensmittel die Lage allgemein, insbesondere in den Städten, gebessert, sodaß die Klagen über eine Bevorzugung der größeren Kommunalverbände nicht immer unbegründet sind. Die Badische Nährmittelversorgung ist beauftragt, bei den künftigen regelmäßigen oder einmaligen Verteilungen von Nährmitteln nur den städtischen Kommunalverbänden Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim, deren Bevorzugung schon nach den Bestimmungen des Reiches stattfinden muß, geringe Zuschläge für ihre Brotversorgungsberechtigten zu geben, während für alle übrigen Kommunalverbände die gleichen Sätze für die Brotversorgungsberechtigten einerseits und die Brotselbstversorger andererseits berechnet werden. Die bisherige Sonderberücksichtigung einzelner Gemeinden innerhalb ihres Bezirks durch die bad. Nährmittelversorgung kommt damit in Wegfall. Daß hierbei die Sätze für die Brotselbstversorger geringer festgesetzt werden wie für die übrige Bevölkerung, rechtfertigt sich daraus, daß die Selbstversorger mit Beginn der neuen Ernte 1919 wieder wesentlich höhere Mehlrationen erhalten werden als die Versorgungsberechtigten. Außerdem sind ihnen Hafer, Hülsenfrüchte und Mais, die beiden ersteren, sobald sie die ihnen vorgeschriebenen Landlieferungen erfüllt haben, der letztere ganz freigegeben worden, sodaß sie sich aus diesen Früchten in beliebiger Menge Nährmittel selbst herstellen lassen können. Bei der Gerste beträgt zurzeit die Menge, die der einzelne Selbstversorger auf den Kopf zurückbehalten darf, 2 Kilogramm für den Kopf und Monat. Dies ist insofern eine Besserstellung gegenüber dem seitherigen Zustand, als der Selbstversorger nach der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 an Gerste, Hafer und Mais zusammen monatlich nur 2 Kilogramm verbrauchen durfte. Außerdem ist von der Reichsgetreidestelle eine erhebliche Erhöhung auch der Gerstеselbstversorgerration vom Beginn der neuen Ernte an beabsichtigt. Diese Unterscheidung wird auch bei den Brotaufstrichmitteln gemacht, da die Selbstversorger regelmäßig auch ihren Bedarf an Brotaufstrich aus eigenen Erzeugnissen decken können.

Der Anteil der Gesamtheit der Konsumvereine ergibt sich hiernach aus der Vervielfältigung der Zahl ihrer Kunden mit den für diese in Betracht kommenden Kopfteilen, je nachdem es sich um Versorgungsberechtigte in den 3 bevorzugten Kommunalverbänden oder den übrigen Kommunalverbänden oder um Selbstversorger handelt. Die Zuweisungen für die Kommunalverbände werden um diejenigen Mengen gekürzt, welche für die in ihrem Bezirk wohnenden Kunden den Konsumvereinen unmittelbar geliefert werden.

Mit Rücksicht auf den Wechsel der Bevölkerungszahl der Kommunalverbände und der Kundenzahl der Konsumvereine, den Uebertritt von Selbstversorgern zu den Versorgungsberechtigten, sowie wegen des Gewichtsverlustes werden den Anteilen der Kommunalverbände und der Konsumvereine, wie sie sich aus den der Berechnung der bad. Nährmittelversorgung zugrunde gelegten Kopfzahlen ergeben, jeweils 10 Prozent der für den Bezirk oder die Konsumvereine errechneten Mengen zugeschlagen.

Die Kommunalverbände werden verpflichtet, die Kopfteile bei der allgemeinen Verteilung mindestens in der gleichen Höhe festzusetzen wie sie von der Nährmittelversorgung errechnet sind und den Kommunalverbänden jeweils mitgeteilt werden. Die Konsumvereine sind unterrichtet, daß sie sich hinsichtlich des Zeitpunktes der Ausgabe der Lebensmittel und der Höhe der Rationen den Anordnungen der Kommunalverbände zu fügen haben. Um bei den Kunden anderer Geschäfte keine Unzufriedenheit zu erregen, dürfen die Konsumvereine ebenso wie bei der Zuckerversorgung billigere Preise wie die von den Kommunalverbänden festgelegten Kleinverkaufspreise nicht berechnen. Bei etwaigen Störungen, die innerhalb des Bezirks nicht selbst behoben werden können, wenden sich die Kommunalverbände sofort an die Verteilungsstelle oder die Großeinkaufsgesellschaft Lager Mannheim. Die Geschäftsräume der ersteren befinden sich vorläufig Karlsruhe, Kronenstraße 38, Fernsprecher 168, von etwa 20. August ab Zimmerstraße 5, Fernsprechnummer und Drahtanschrift werden durch die Einfuhrgesellschaft unmittelbar angegeben werden. Die Geschäftsräume der Großeinkaufsgesellschaft Lager Mannheim befinden sich in Mannheim, Binnenhafenstr. 7, Fernsprecher 1620 und 1884. Drahtanschrift: Großeinkauf Mannheim.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

WTB. Wien, 11. Aug. Staatskanzler Dr. Renner hat sich gestern nach St. Germain begeben.

Zu den Vorgängen am 9. November 1918.

= Köln, 11. Aug. (Privattel.) Ein der „Köln. Zeitung" persönlich bekannter Herr, der genaue Kenntnis der am 9. November 1918 um 11½ Uhr vormittags und 2½ Uhr nachmittags gepflogenen telefonischen Verhandlungen zwischen dem Hauptquartier und der Reichskanzlei hat, teilt der Köln. Ztg. in Richtigstellung der Darstellung des Prinzen Max von Baden u. a. mit, daß die Entschließung, die am 9. November zwischen 2 und 3 Uhr von Hintze (Großes Hauptquartier) an Wahnschaffe (Reichskanzlei) telefonisch mitteilte, den Passus enthalten habe, der Kaiser sei bereit, als deutscher Kaiser abzudanken, aber nicht als König von Preußen.

Erklärungen Falkenhayns.

= Berlin, 12. Aug. General v. Falkenhayn, der ehemalige Kriegsminister, legt Wert darauf, festzustellen, daß die Verantwortung für die mit der Kriegführung zusammenhängenden Beschlüsse und Befehle des vormaligen obersten Kriegsherrn in der Zeit vom September 1914 bis August 1916 ihm zufalle. Im übrigen denke er nicht daran, sich den Feinden freiwillig zur Verfügung zu stellen und damit deren, jedem Rechtsgefühl Hohn sprechende Art anzuerkennen.

Die Sabotage der amerikanischen Senatoren.

WTB. Amsterdam, 11. Aug. Wie das Pressebüro Radio meldet, schreibt der „Newyork Herald", der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten habe den Text des Völkerbundsvertrages seit 5 Monaten und den abgeänderten Text seit fast 2 Monaten vorliegen und sei bisher noch nicht in der Lage gewesen, darüber Bericht zu erstatten. Dadurch werde der Friede der Welt verzögert. Die von den Senatoren verübte Sabotage komme dem Lande tatsächlich auf eine Milliarde Dollars zu stehen. Der gesamte Schaden, den die Bolschewisten in Amerika verursacht hätten, sei unbedeutend im Vergleich mit dem Schaden, den Lodge und seine Helfer angerichtet hätten. Die Obstruktion unter den Senatoren bilde augenblicklich die größte Bedrohung des Weltfriedens. Jeder weitere Tag der Verzögerung bringe Amerika und Europa dem Vulkan näher.

Nach dem gleichen Blatt hat der Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten den Oberst House aufgefordert, vor dem Ausschuß zu erscheinen, um Einzelheiten bezüglich der Verhandlungen über den Friedensvertrag zu geben.

Zum Prozeß gegen den Kaiser.

WTB. Amsterdam, 11. Aug. Laut „Allgemeen Handelsblad" meldet „Sunday Times": Trotz der Erklärung Bonar Laws im Unterhaus, daß die Alliierten ihren Beschluß bezüglich des vormaligen deutschen Kaisers nicht geändert hätten, besteht Grund zu der Annahme, daß das Verfahren nicht durchgeführt werden wird. Je mehr die Frage erwogen werde, desto größer erscheinen die Schwierigkeiten der Zusammenstellung eines Gerichtes, dessen Autorität und Unparteilichkeit nicht beanstandet werden würde. Das Blatt schreibt, es sei kein Geheimnis, daß die Engländer mit ihren Forderungen nach Aburteilung des Kaisers allein ständen und daß die amerikanischen Vertreter auf der Konferenz den Plan für unpolitisch und zwecklos gehalten hätten. Die Alliierten würden wahrscheinlich, um den Schein zu wahren, die Niederlande offiziell um die Auslieferung des Kaisers ersuchen. Die Niederlande würden sich ihrerseits weigern, dies zu tun, und damit würde die Frage erledigt sein.

Zur Lage im Osten.

Riga wieder in den Händen der Bolschewisten?

TU. Berlin, 12. August. (Priv.) Nach einer Meldung des hiesigen russischen Organs „Prysyw" (Der Ruf) befindet sich nach noch offiziell nicht bestätigten Meldungen Riga wieder in den Händen der Bolschewisten. Der lettische Ministerpräsident Ulmanis hat bei General von der Goltz um Hilfe gebeten.

Große Offensive der Polen gegen die Bolschewisten.

WTB. Versailles, 11. Aug. „Matin" berichtet, daß nach Funkspruchnachrichten die polnischen Truppen von Minsk aus eine große Offensive gegen die Bolschewisten begonnen haben.

Zur Lage in Moskau.

WTB. Amsterdam, 11. August. Laut „Allg. Handelsblad" meldet die „Daily Mail" aus Helsingfors, daß die Unzufriedenheit gegen die Sowjetregierung in Moskau im Wachsen begriffen sei und daß die Regierung Maßnahmen treffe, um den Kreml zu räumen und nach Tula, 120 Meilen südlich von Moskau, zu ziehen.

Die weiteren Geschehnisse in Budapest.

Um Erzherzog Josef.

WTB. Budapest, 11. Aug. Nach einer Bekanntmachung des ung. Corr.-Büros haben am Montag die Führer fast aller politischen Parteien Ungarns ihre Anschauungen vor dem Erzherzog Joseph darüber dargelegt, was sie für das Wünschenswerteste hatten, um das Land aus der gegenwärtigen schwierigen Lage herauszuführen.

D. Lugano, 12. Aug. (Priv.) Der „Avanti" meldet aus Wien, daß die Ungarn und Rumänen (?) gemeinsam die Krönung des Erzherzogs Josef betreiben, der sich des Vertrauens aller monarchistischen Elemente Oesterreichs und Ungarns, ebenso wie derjenigen Deutschlands, erfreut.

Zur Lage in Budapest.

TU. Paris, 12. August. (Privattel.) Dem Prager Korrespondenten des „Temps" gegenüber beklagte sich Karolyi über die in Budapest herrschende Anarchie. Er klagt, daß nach der roten Schreckensherrschaft der weiße Terror einsetzen werde. Könne sich die Diktatur des Erzherzogs Josef halten, so würde in kurzem eine neue ungarische Monarchie entstehen mit ausgesprochen deutscher Politik. Hinter Erzherzog Josef stehe die Szegediner Regierung, die von Anhängern Tiszas und Deutschen gebildet sei.

Die Unterschlagungen der Räteregierung.

= Wien, 12. August. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, ist der Bestand an blauen Noten bei der Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Budapest in der Höhe von zwei Milliarden Kronen von der ungarischen Räteregierung unterschlagen worden.

Besetzung Bukarests durch französische Truppen.

D. Haag, 12. Aug. (Priv.) Nach amtlichen Bukarester Mitteilungen haben die in Rumänien stehenden französischen Truppen Bukarest besetzt.

Die Lage in der Türkei.

Die Verteidigung Anatoliens durch die Türken.

WTB. Paris, 11. August. Aus Konstantinopeler Quelle wird den französischen Blättern gemeldet, Mustapha Djemal Pascha sei Herr der Lage in Anatolien. Die gesamte Armee habe sich ihm angeschlossen. Die Lage werde für die türkische Regierung als außerordentlich kritisch angesehen.

Türkischer Versuch, die „Goeben" zu versenken.

WTB. Amsterdam, 11. Aug. Nach einer Radiomeldung aus Athen sollen türkische Offiziere versucht haben, die „Goeben", die sich augenblicklich auf der Reede von Nikomedia befindet, zu versenken. Der Versuch ist von englischen

schen Kriegsschiffen vereitelt worden. Die türkische Besatzung sei geflohen.

Meuterei auf englischen Kriegsschiffen.

= **Berlin**, 12. August. Laut „Berl. Tagebl." berichtet der Mailänder „Avanti", daß die Seeleute der in Baku liegenden Kriegsschiffe, die englischer Nationalität sind, die rote Fahne gehißt haben. Die Kriegsschiffe seien dann mit unbekanntem Ziele abgedampft.

Die Geschehnisse im Reich.

Die „Bremen"-Mannschaft nicht eingetroffen.

D. **Berlin**, 11. August. (Priv.-Tel.) Die Meldung eines Berliner Blattes, die Mannschaft des Handelsunterseebootes „Bremen" sei nach dreijähriger Gefangenschaft plötzlich in Bremen eingetroffen, entbehrt nach Erkundigungen an amtlicher Stelle jeder Wahrscheinlichkeit. Nachforschungen des Reichsmarineamts und der Admiralität sind in dieser Richtung ohne Erfolg gewesen.

Nuntius Pacelli wieder in München.

= **München**, 10. August. Der Münchener Nuntius Pacelli, der seinerzeit nach der völkerrechtswidrigen Verletzung der Exterritorialität der päpstlichen Nuntiatur in München, die während der Räteherrschaft geschehen war, einen direkten Befehl des Apostolischen Stuhles erhalten hatte, sich nach der Schweiz zurückzuziehen, ist am 8. August, abends, in München wieder eingetroffen.

Deutsche Nationalversammlung.

Vormittagssitzung.

WTB. **Weimar**, 11. August. Am Regierungstisch: Erzberger, Schmidt.

Zur zweiten Beratung steht der

Entwurf eines Grundwechselsteuergesetzes.

Par. 1 wird nach den Beschlüssen des ersten Ausschusses folgende Fassung erhalten: Beim Uebergang des Eigentums von inländischen Grundstücken wird eine Grunderwerbssteuer erhoben. Dem Uebergang des Eigentums steht gleich der Erwerb von herrenlosen Grundstücken.

Der Fassung entsprechend ist auch die Einleitung verändert worden: Entwurf eines Grunderwerbssteuergesetzes.

Abg. **Bollmann** (Soz.): Annehmbar ist für uns der Entwurf nur unter der Bedingung, daß bei Rücksichtnahme auf die Finanznot des Reiches auch die Finanznot der Gemeinden nicht außer Acht gelassen wird.

Abg. **Henke** (U. S. P.): Der Gedanke, daß die Grunderwerbssteuer auf die Mieter abgewälzt wird, wiegt schwer genug, um das Gesetz ganz abzulehnen.

Abg. **Waldstein** (Dem.): Das Gesetz würde eine außerordentliche Verminderung des Umsatzes und somit eine außerordentliche Verminderung der Einnahmen aus dem Umsatzstempel mit sich bringen. Wir werden deshalb, um den Ertrag der neuen Steuern sicherzustellen, den von nationaler Seite gestellten Antrag einer Erfassung von 4 auf 3 Prozent zustimmen.

Abg. **Becker-Hessen** (DN.): Wir stimmen dem Entwurfe mit schwerem Herzen zu. Die ganze Steuergesetzgebung des Reiches bewirkt eine Erschwerung der Finanzgebarung der Gemeinden.

§ 1 wird sodann in der Fassung des Ausschusses mit der geänderten Ueberschrift angenommen.

§§ 2—6 werden ohne Aussprache angenommen.

§ 7 behandelt die Fälle, in denen Steuer nicht erhoben wird. Dazu beantragen die Demokraten eine Ermäßigung der Steuer bis zur Hälfte, wenn der steuerpflichtige Betrag bei bebauten Grundstücken 20 000 und bei unbebauten Grundstücken 5000 Mk. nicht übersteigt, als § 7a.

Damit wird zugleich die Beratung des § 20a und eine von dem Abg. Becker-Hessen (D.V.) beantragten § 20b verbunden. Nach dem letzteren kann die Oberbehörde aus demselben Grunde, wenn der steuerpflichtige Betrag die genannte Höhe nicht überschreitet, die Steuer ermäßigen.

In der Aussprache setzen sich die Abg. **Siehr** (Dem.) und Dr. **Mumm** (D.N.) für die Anträge ein, während Abg. **Simon** (Soz.) dagegen spricht.

Finanzminister **Erzberger**: Bei der Finanznot des Reiches sind die Anträge abzulehnen. Wenn hier eine Kleinigkeit gestrichen wird, so müssen an anderer Stelle höhere Einnahmen bewilligt werden. Die Finanzgesetze müssen, so wie sie vorliegen, verabschiedet werden. Die gestellten Anträge sind auch zum Teil undurchführbar, da die Grundlage für die nötige Veranlagung fehlt. Bei den ungemein großen Schwierigkeiten ist ein Ersatz nicht leicht zu schaffen. Im übrigen kann die Umsatzsteuer mehr aufbringen.

§ 7 wird nach längerer Debatte und Ablehnung der Abänderungsanträge in der Ausschußfassung angenommen.

§ 8 bestimmt, daß die Steuer auch erhoben wird bei Grundstücken, die im Besitze der Toten Hand, von Vereinigungen, Anstalten oder Stiftungen sind, wenn 20 Jahre seit der Bindung oder des Erwerbes verflossen sind.

Reichsfinanzminister Erzberger: Eine Vorlage betr. die einheitliche Regelung der Besteuerung der Toten Hand ist in Vorbereitung begriffen und wird im Herbst an die Nationalversammlung gelangen.

Abg. **Waldstein** (Dem.) beantragt nach der Erklärung des Reichsfinanzministers die Streichung des § 8.

Der Reichsfinanzminister Erzberger widerspricht unter dem Hinweise, daß die Vorlage in Vorbereitung sei, daß er aber nicht wisse, ob sie angenommen werde.

In der Abstimmung wird die Streichung des § 8 mit knapper Mehrheit abgelehnt und der § 8 unverändert angenommen. Ebenso angenommen wurden die folgenden Paragraphen.

Bei § 16 wird der bereits mitgeteilte Antrag der Rechtsparteien auf Ermäßigung der Steuer von 4 auf 3% abgelehnt.

Aus den weiteren Ausführungen der Redner kann zusammengefaßt werden, daß die Hälfte dem Reiche, die andere Hälfte den Ländern zufallen soll.

Ein § 38a zu dieser Bestimmung setzt fest, daß den Gemeinden unter allen Umständen bis zum 31. Sept. 1925 der bisherige Durchschnittsertrag der Steuer zu belassen ist und zwar wird der Durchschnitt an der Hand des Erträgnisses der letzten drei Jahre berechnet.

Beim § 40a: Ausführungsbestimmungen sichert der Reichsfinanzminister Erzberger zu, daß bei Erlaß der Ausführungsbestimmungen der Städtetag zugezogen werden solle.

Bei § 41a wird auf Antrag der Demokraten der 4. Absatz gestrichen, demzufolge Einzelstaaten und Gemeinden die Möglichkeit haben sollen, in der Uebergangszeit gewisse Steuererleichterungen oder Befreiungen zu beseitigen.

Nachdem das Haus den Rest des Entwurfes erledigt hatte, vertagt es sich bis nach 3 Uhr nachmittags. — Schluß 2 Uhr.

Nachmittagssitzung.

Am Regierungstisch: Erzberger.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Entwurfes des Tabaksteuergesetzes

ein.

Abg. **Wetzlich** (DN.): Wir haben gegenwärtig sehr ernste Bedenken, daß das Gesetz die Existenzmöglichkeit des Tabakgewerbes gefährdet, durch seine unerträglich hohen Steuergrenzen und daß Schmuggel und Schleichhandel nur noch größere Dimensionen annehmen als bisher. Wir wenden uns dagegen, daß die Steuergesetze in so unerträglicher Weise durchgepeitscht werden.

Abg. **Schlüter** (Soz.): Dieses Gesetz ist nicht leichtfertig zustande gekommen, sondern von der Industrie und den Gewerkschaften miteinander ausgearbeitet worden. Die Vorlage bedeutet allerdings eine sehr starke Belastung der Tabakindustrie. Sie geht an das äußerste Maß dessen, was geschehen darf, wenn die Industrie lebensfähig bleiben soll. Die Prüfung der Konsumfrage hat uns gezeigt, daß für die Verstaatlichung der Zigarrenindustrie noch jede Grundlage fehlt. Anders liegen die Verhältnisse in der Zigarettenindustrie, die zumeist Maschinenarbeit verlangt und nichtgelernte Arbeiter im Umfange wie in der Zigarrenindustrie. Die Verstaatlichung würde uns viele Jahre kein Geld bringen, sondern Zuschüsse erfordern. Die Tabakindustrie hat sich für das Opfer, das ihr die Vorlage auferlegt, bereit gefunden, um dadurch zur Behebung der Notlage des Reiches beizutragen. Meine Partei behält sich die endgültige Stellungnahme zu dem Entwurf bis zur dritten Lesung vor.

Abg **Nacken** (Ztr.): Die Belastungsfähigkeit der Tabakindustrie wird schwer, aber nicht unerträglich in Anspruch genommen. Wir sind grundsätzlich gegen ein Monopol. Auch ein Kleinhandelsmonopol lehnen wir ab. Der Fakturwertsteuer ziehen wir die Banderole vor. Zur Zollfrage werden wir erst bei der dritten Lesung Stellung nehmen. Im großen und ganzen werden wir dem Entwurf zustimmen können.

Abg. **Peneykes** (D. Vpt.) Die Sätze sind zweifellos sehr hoch, aber sie gehen nicht über das Maß dessen hinaus, was die Industrie zu ertragen vermag. Im Gegensatz zu meinem Vorredner erscheint uns die Banderolensteuer trotz mancherlei Verbesserungen bedenklich. Wir bitten das Haus noch jetzt, die Banderolensteuer durch die Fakturwertsteuer zu ersetzen. Wir werden uns nur dann entschließen können, der Vorlage zuzustimmen, wenn sie in unserem Sinne abgeändert wird.

Geh. Reg. Rat Sämisch sagt für die Ausführungsbestimmungen möglichste Berücksichtigung des Handels zu.

Damit schließt die Besprechung. — Vor der Abstimmung über den § 1 wird ein Kompromißantrag **Blunck** (Dem.) u. Gen. angenommen, im ganzen Gesetz den Ausdruck „Reichsminister der Finanzen" durch „Reichsfinanzminister" und die Bezeichnung „Staatenausschuß" durch „Reichsrat" zu ersetzen.

§ 1 wird hierauf unverändert angenommen, ebenso § 2. Der deutschnationale Antrag wird abgelehnt, der Antrag Blunck angenommen und mit dieser Aenderung der ganze § 3, ebenso § 4. § 5 behandelt die Steuertarife und wird unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge in der Ausschußfassung mit großer Mehrheit angenommen. Das Gesetz wird dann ohne weitere Debatte angenommen.

Präsident **Fehrenbach** schlägt vor, die Verhandlungen auf morgen nachmittag 3 Uhr zu vertagen und den Rest der heutigen Tagesordnung unter Einschluß des Umsatzsteuergesetzes zu erledigen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, in der teils für, teils gegen den Vorschlag des Präsidenten gesprochen wurde, mußte, da das Ergebnis der Abstimmung zweifelhaft blieb, Auszählung stattfinden, die 103 Stimmen für und 85 Stimmen gegen den Vorschlag des Präsidenten ergab. Der Vorschlag ist damit angenommen, gleichzeitig aber die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt.

Präs. **Fehrenbach**: Es ist daher Sache des Präsidenten, die Tagesordnung festzusetzen. Ich setze die nächste Sitzung auf Dienstag nachmittag 3 Uhr fest mit der Tagesordnung Anfragen, Rest der heutigen Tagesordnung, Umsatzsteuergesetz. Schluß 8¼ Uhr.

= **Berlin**, 12. August. Während das führende Berliner Zentrumsblatt „Germania" über den Fortgang, den die Steuerberatung in Weimar nimmt, sehr befriedigt ist, sprechen rechtsstehende Blätter von einem Finanzgalopp in Weimar.

Deutsch-Oesterreich.

Aus dem Tagebuch eines Wiener Hofmannes.

WTB. **Berlin**, 11. August. Die „B. Z. am Mittag" veröffentlicht Aufzeichnungen aus dem Tagebuch eines Wiener Hofmannes. Danach erschienen am 31. Oktober 1918 die Erzherzöge Joseph, Eugen und Albrecht gemeinsam beim Kaiser und trugen ihm die Bitte vor, sofort zurückzutreten und zwar zu Gunsten des Prinzen Otto, um die Dynastie zu retten. In Oesterreich Erzherzog Eugen und in Ungarn Erzherzog Joseph seien noch in letzter Stunde bestrebt gewesen, die Monarchie für das Haus Habsburg zu retten. Die Erzherzöge wiesen auch darauf hin, daß die Kaiserin sich unpopulär gemacht habe und daß gerade Erzherzog Eugen und auch Erzherzog Joseph die beliebtesten Mitglieder des Hauses Habsburg seien, daher die letzte Hoffnung sich an ihre beiden Namen knüpfe, auch werde die Armee diesen zwei Männern begeisterte Folgschaft leisten. Es folgte eine unangenehme sehr erregte Szene zwischen dem Monarchen und den Erzherzögen, die jedoch von ihrem Standpunkt nicht abgingen. Schließlich wandte der Kaiser den Erzherzögen den Rücken und unterließ die Fortsetzung der Konversation.

Vermischtes.

WTB. **Berlin**, 11. Aug. In der Filiale der Dresdener Bank in der Landsbergerstr. Nr. 100 sind in der Zeit vom Samstag bis heute morgen aus einem erbrochenen Tresor 95000 Mark bares Geld und für mehrere 100000 Mark Wertpapiere entwendet worden.

WTB. **Zittau** i. Sachsen, 11. Aug. Der etwa 32 Jahre alte Landwirt Barth aus Weinböhla bei Dresden hat heute früh seine hier wohnende, von ihm getrennt lebende Ehefrau Elisabeth durch Messerstiche in die Brust lebensgefährlich verletzt, sein im Bette liegendes ein Jahr altes Kind erstochen und sich dann die Halsschlagader durchschnitten, so daß er bald darauf verstarb.

Die Schmuggelaffäre im Flugzeug.

D. **Berlin**, 11. August. (Priv.-Tel.) Zu der angeblichen Vermögensabschiebung des Königs von Sachsen erfährt der „Lokal-Anzeiger" von angeblich gut unterrichteter Seite: Die Entsendung der Wertobjekte erfolgte von einem früheren deutschen Fürsten, dem Prinzen zu Wied, der aber seit geraumer Zeit nicht mehr deutscher Staatsangehöriger ist, und bekanntlich Fürst von Albanien war. Der ehemalige Fürst, der zur Zeit in der Schweiz weilt, wurde von Freunden veranlaßt, die Wertobjekte auf diese Art Verwandten in Schweden überbringen zu lassen.

D. **Berlin**, 12. August. (Priv.) Zur Kapitalverschleppung des Prinzen Wied erfährt die „Tägl. Rundsch.", daß internationale Verhandlungen bezüglich der Erfassung des nach den neutralen Ländern verschobenen deutschen und feindlichen Privatkapitals bereits in vollem Gange sind und in den nächsten Tagen zu einem Abschluß führen dürften, die darauf abzielen, das verschobene Kapital zu beschlagnahmen.

Unruhen und Streiks.

Bankbeamtenstreik in Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 11. Aug. Die Bankangestellten der Nordd. Bank haben sich dem Streike mit 208 gegen 97 Stimmen angeschlossen. Reichswehrsoldaten bewachen die Bankgebäude, jedoch wird den Streikposten kein Hindernis in den Weg gelegt. Heute vormittag fand eine Versammlung der Bankleitungen in der Börse statt, in der die Girobanken beschlossen, ihrer Kundschaft bekanntzugeben, daß sie alle laufenden Aufträge in Papieren für die Hamburger Börse infolge des Streikes der Bankbeamten gestrichen haben.

Neuer Ausstand in Oberschlesien.

D. **Gleiwitz**, 12. Aug. (Priv.) Nachdem im oberschlesischen Kohlenrevier in den letzten Tagen Ruhe eingetreten war, traten gestern vormittag plötzlich sämtliche oberschlesische Zechenarbeiter in den Ausstand. Sie verlangen die Entlassung unbeliebter Beamten und sämtlicher Personen, die früher im Grenzschutz tätig waren.

Der Brookliner Streik beendet.

WTB. **Amsterdam**, 11. Aug. Wie das Pressebüro aus New York meldet, ist der Streik der Transportangestellten in Brooklin beendet. Die Eisenbahnangestellten haben eine von 15 Führern der Angestellten unterzeichnete Erklärung veröffentlicht, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Arbeiter nicht die Absicht hätten, das Publikum durch Gewalt oder Krieg einzuschüchtern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 9. Aug.: Elise Sandrock, alt 66 J., Witwe von Justinus Sandrock, Schneidermeister; Elisabeth Schmeiser, alt 64 Jahre, Witwe von Lud. Schmeiser, Kaufmann; Leop. Müller, Oberrechnungsrat a. D., Witwer, alt 76 Jahre. — 10. Aug.: Henriette Drax, alt 81 Jahre, Witwe von Andr. Drax, Hofmetzgermeister; Hedwig Scheible, Näherin, ledig, alt 28 Jahre; Hermann Dammer, Priv., Witwer, alt 74 Jahre; Sofie Rabe, alt 39 Jahre, Ehefrau von Wilh. Rabe, Badmarbeiter; Jos. Schork, Badnarbeiter, Ehemann, alt 82 Jahre; K. Speck, Straßenwart a. D., Ehem., alt 73 Jahre. — 11. Aug.: Christian Kiefer, Landwirt, Ehemann, alt 65 Jahre; Christiane Häuser, alt 85 Jahre, Witwe von Karl Häuser, Metzgermeister; Josef Grimm, Lokomotivführer a. D., Ehemann, alt 82 Jahre; Adolf, alt 2 Monate 11 Tage, Vater Karl Klein, Maurer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 12. August: 2 Uhr: Elisabeth Schmeiser, Kaufmanns-Witwe, Waldhornstraße 58; ½3 Uhr: Rosine Messana, Kimmermeisters-Witwe, Kriegstraße 242; 3 Uhr: Henriette Drax, Metzgermeisters-Witwe, Akademiestr. 61.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. August, morgens 6 Uhr: 2.00 m.
Kehl, 12. August, morgens 6 Uhr: 2.94 m.
Maxau, 12. August, morgens 6 Uhr: 4.54 m, (11. August 4.63 m).
Mannheim, 12. August, morgens 6 Uhr: 3.62 m, (11. Aug. 3.71 m).

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winckler-Tannenberg.

(9. Fortsetzung.)

Die Kirchturmuhr von Guntersbach schrie eben ihre zehn heiseren Schläge in die Nacht hinaus, als Heinrich Leuthold den heimischen Hof betrat. Mit finsteren Glasaugen sah ihn das Wohnhaus an. Aber das war er gewöhnt. Seine Mutter sparte vor Geiz das Petroleum in der Lampe. Sie saß oft bis tief in die Nacht im Dunkeln. Zu Bett ging sie nicht früh, weil sie wenig und schlecht schlief.

So hörte er auch jetzt ein Rascheln, als er die Wohnstube betrat und aus der finsteren Herdecke, wo ein alter Ledersessel mit hoher Rückwand sich befand, kam eine Stimme.

„Heinrich —?"

„Ja, Mutter. Guten Abend —"

„Endlich — Hast Du gegessen?"

„Nein." Jetzt erst fiel ihm ein, daß er in der Heidemühle nicht einmal zum Essen gekommen war.

„Wo warst Du?"

„In der Heidemühle."

„Es ist gut, daß Du dort nicht gegessen hast, es ist sündhaft teuer bei Pfänners. Das ist nur für reiche Leute. Dörte ist schlafen, ich muß Dir selbst — —"

„Laß, Mutter, ich habe keinen Hunger."

Ein ungläubiges Murren antwortete, aber sonst erfolgte kein Protest. An einem fehlenden Abendbrote nimmt ein kräftiger junger Bursch' keinen Schaden und übrigens ist's eine ersparte Mahlzeit. Das alles sprach das Murren aus und Heinrich verstand es.

„Warum bist Du noch wach, Mutter?" fragte er.

„Weil ich auf Dich gewartet hab', ich muß mit Dir reden. Ein Brief ist gekommen."

Heinrich hatte sich auf einen Stuhl am Fenster niedergelassen. Jetzt wandte er den Kopf und sagte: „Ich weiß, von Werner."

Der Lehnsessel in der Ofenecke krachte: Frau Selma Leuthold war emporgefahren.

„Wie kannst Du das wissen?"

„Noch mehr, ich habe ihn schon gesehen und gesprochen in der Heidemühle."

Da kam's aus der Finsternis gekrochen und eine hastige, leise, aber scharfe Stimme fragte: „Was will er, weshalb kommt er nach Guntersbach, wo er nichts zu suchen hat, was will er?"

„Das hat er mir nicht gesagt. Das müssen wir ihn morgen fragen."

„Hat er nicht gesagt! Kann ich mir denken! Ich aber weiß, was er will. Sein Erbe will er, das noch vom Vater her für ihn auf dem Hofe steht. An den Bettelstab bringen will er Dich und mich. Mich, die dreizehn Jahre hier alles zusammengehalten und gearbeitet hat. Aber ich rechne ihm auf, was ich für ihn gearbeitet hab', während er draußen sich herumgetrieben hat, der Vagabund! Und was Du gearbeitet hast —, alles rechnen wir ihm auf!"

Heinrich entsann sich einer gleich hohen Anerkennung seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit nicht, ihm war, selbst wenn er fleißig gewesen, immer nur versichert worden, er stehle dem lieben Herrgott den hellen Tag; eine Beschuldigung, die übrigens alle Bediensteten des Hofes täglich einmal und bei der Lohnzahlung doppelt und dreifach zu hören bekamen. Unter anderen Umständen würde ihn die veränderte Wertung seiner Dienste sicherlich erfreut haben, jetz aber ließ sie ihn gleichgültig. Grimmig gab er zurück: „Aufrechnen —, aufrechnen, Mutter! Alles läßt sich schließlich aufrechnen — aber Toni läßt sich nicht aufrechnen!"

Er hatte die Arme aufs Fensterbrett gestützt und vergrub das Gesicht in die Hände.

Einen Augenblick war's still. Eine Stille des Staunens. Nur eine Wanduhr tickte unbotmäßig dazwischen.

„Was schwatzst Du da?" klang's endlich.

„Er nimmt mir die Toni, seit einer Stunde weiß ich's! Zwischen mir und ihr ist's aus."

„Oho! Die Toni, das ist der Hardthof und das Schultheißenamt — Junge, wie kannst Du das denken?"

„Die Toni liebt ihn."

„Das weißt Du von der einen Stunde, die Du den Erbschleicher gesehen hast?" Es klang überlegen spöttisch.

„Ich weiß es von Toni selbst." Und nun floß das Klagebekenntnis rasch von seinen Lippen, während die Mutter aufmerksam zuhörte.

„Als ich hereinkam", berichtete Heinrich halb vor sich hin, halb für die Mutter sprechend und dabei in die Finsternis hinausstarrend, sah ich, wie er ihr die Hand küßte — der Städtische! — wie sie zu ihm aufschaute mit ein paar Augen, Mutter —! So hat sie keinen, auch mich noch nicht, angesehen. Da hab' ich mir sie in den Garten genommen und ihr gesagt, daß wir bei allen Leuten so gut wie versprochen seien und daß ich nicht dulden wolle, wenn sie so etwas täte, daß es ein Unglück gäbe, wenn sie mich narrte — — —"

„Selbst Narr", klang's aus der Ecke dazwischen. „Das dumme Ding muß ja wunder denken, was es wert ist. So spricht man nicht, wenn man was erreichen will. Aber weiter!"

„Da hat sie mir erklärt: Sie wisse nichts davon, daß wir so gut wie versprochen seien, sie wisse nur, daß ich ihr nachgelaufen sei und daß sie dessen satt sei. Im übrigen hätte ich ihr gar nichts zu verbieten und sie werde tun, was ihr beliebe, für's erste wäre wohl zwischen uns nichts weiter zu besprechen. Damit ging sie in den Tanzsaal zurück und ist dann mit der Mutter heimgefahren."

(Forts. folgt.)

Badische Chronik.

)(Karlsruhe, 12. Aug. Am Montag, den 18. Aug., findet hier im großen Saale der Eintracht die sechste Landesversammlung der Arbeiter-, Bauern- und Volksräte statt.

„: Mannheim, 10. August. Am 27. Mai 1919 wurde der technischen Kommission ein Antrag auf Vergebung der Verputzarbeiten am neuen Krankenhaus vorgelegt. Das in Betracht kommende Angebot belief sich auf 760 675 Mark, während im Kostenvoranschlag 186 010 Mark vorgesehen waren. Die ganz außerordentliche Preissteigerung veranlaßte eine Erhebung darüber, welche Kosten die Fertigstellung des Krankenhauses unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch beanspruchen würde. Darnach wären zur Fertigstellung des Krankenhauses bei den heutigen Preisen im ganzen noch 15 060 202 Mark erforderlich, während der noch nicht verausgabte Kredit sich auf 2 989 295 Mark beläuft. Die Gesamtkosten des Krankenhauses würden demnach betragen 22 398 880 Mark gegen 9 019 300 Mark, die im Voranschlag vorgesehen waren. Der Stadtrat ist nun der Meinung, daß der Bau erst dann fortgesetzt werden soll, wenn mit einer unbehinderten Fertigstellung gerechnet werden kann.

)!(Heidelberg, 12. Aug. In Emmendingen und Friedrichsfeld ist je eine Ortsgruppe der deutsch-liberalen Volkspartei gegründet worden.

oc. Heidelberg, 12. Aug. Der Badische Lehrerverein hat an das Unterrichtsministerium eine Eingabe über die Errichtung von Hauptlehrerstellen gerichtet, in der der Wunsch ausgesprochen wird, das Ministerium möge dem im Herbst zusammentretenden Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den das Mißverhältnis in der Zahl der Haupt- und Unterlehrerstellen zum mindesten gemildert wird. Die Eingabe weist darauf hin, daß Ende Mai ds. Js. unter fast 7000 Lehrerkräften nahezu 40 v. H. in nichtetatmäßiger Stellung waren; in einem Nachtrag zum Staatsvoranschlag sollten neue Hauptlehrerstellen angefordert und bestimmt werden, daß auf einen Lehrer dauernd nicht mehr als 60 Schüler kommen dürfen, daß bei mehr als 80 Schulkindern 2 Hauptlehrer, bei 140 drei Hauptlehrer usw. anzustellen sind.

•)(• Offenburg, 11. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten einen neuen Kriegskredit von 850 000 Mark. Die Preise der städtischen Werke werden erhöht wie folgt: Gas 40 Pfg., Lichtstrom 70 Pfg., Kraftstrom 35 Pfg., Wasser 20 Pfg. An der Oberrealschule werden zwei weitere Professorenstellen errichtet und an der höheren Mädchenschule eine Reallehrerstelle in eine Professorenstelle umgewandelt. Das Schulgeld der höheren Mädchenschule wurde von 48 Mk. auf 60 Mk. erhöht. Ferner wurden eine Viertelmillion Ausgleichszulagen für Beamte und Lehrer bewilligt. Ein Antrag, das Gehalt des Oberbürgermeisters auf 12 000 Mark zu erhöhen und ihm eine Teuerungszulage von 3000 Mark zu gewähren, wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

•!• Freiburg, 12. Aug. Der Arbeitsausschuß der Elternvereinigung an der Höheren Mädchenschule übermittelte dem Unterrichtsministerium eine Entschließung, in der gewünscht wird, daß die Zusammensetzung der Schulbeiräte in der Weise geändert werde, daß er zu zwei Dritteln aus Eltern von Schülern der Anstalt besteht. Die bisherige Vertretung der Eltern im Schulbeirat wird für ungenügend erklärt.

oc. Waldkirch, 12. Aug. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der Kandidat der Zentrumspartei, Rechtsanwalt Eberle aus Neustadt i. Schw., gewählt. Die Demokraten und Sozialdemokraten hatten einen eigenen Kandidaten aufgestellt.

oc. Unterkirnach (bei Villingen), 12. Aug. Heidelbeersucher aus Schwenningen waren in einem hiesigen Privatwald von dem Besitzer aufgefordert worden, den Wald zu verlassen, weil er das Beerensammeln verboten hatte. Daraufhin banden die Beerensucher den Mann an einen Baum, in welcher Lage er eine ganze Nacht hindurch ausharren mußte. Andere Beerensucher, durch seine Rufe angelockt, befreiten ihn.

:=: Klein-Laufenburg, 12. Aug. Der Stumpenhandel nimmt einen immer größeren Umfang an. Einige Schweizer Geschäftsleute, die mit deutschen Schiebern in Verbindung stehen, besitzen Ausfuhrbewilligungen für Stumpen und führen diese mit Fuhrwerken in enormen Mengen über die hiesige Rheinbrücke. Die Schweizer wie die Schieber verdienen bei diesem Handel ganz erhebliche Summen. Es werden 3,20—3,80 Mk. für das Päckchen bezahlt, für die der Schieber in den großen deutschen Städten 5—8 Mk. bekommt.

Schärfere Kontrolle der Warensendungen aus dem besetzten Gebiet

= Karlsruhe, 12. August. Amtlich wird geschrieben:

Das außerordentliche Anwachsen des Schieberunwesens und wucherischen Schleichhandels aus den besetzten in das unbesetzte Gebiet und die damit verbundene stetig sich steigernde Schwierigkeit für die Sicherstellung der Ernährung des werktätigen Volkes zu angemessenen Preisen haben die Reichsregierung veranlaßt, eine verschärfte Kontrolle der Warenversendungen aus dem besetzten Gebiet in das Inland eintreten zu lassen. Die Nachprüfungen dieser Warenversendungen wird sich in der Hauptsache darauf erstrecken, ob diese Waren (hauptsächlich Lebens- und Futtermittel) nicht unter Umgehung der festgesetzten Höchstpreise zum Schaden des Volksvermögens zu Preisen eingekauft sind, die einerseits unberechtigt große Summen ins Ausland abwandern lassen und anderseits den Verbraucher unnötig belasten. Die von den zuständigen Reichsbehörden mit der Ueberwachung des Verkehrs mit Lebens- und Futtermitteln betrauten Beamten sind bevollmächtigt, gegebenenfalls derartige Sendungen für die zuständigen Reichsstellen zu beschlagnahmen, die ihrerseits die Waren zu einem angemessenen Preis übernehmen. Die auf diese Weise dem Schleichhandel entzogenen Warenmengen sollen den Kommunalverbänden der Landesteile, in denen die ursprünglichen Empfänger ihren Wohnsitz haben, zur Verfügung gestellt werden, damit diese Verteilungsstellen die Waren den Verbrauchern zu gesetzlichen Höchstpreisen zuführen können. Im Interesse des anständigen Handels und der Verbraucher wird diese Neueinrichtung nur begrüßt werden, durch die der allgemein erwünschten Senkung der Lebensmittelpreise vorgearbeitet wird.

Soweit die amtliche Mitteilung. Man wird sich derselben sowohl in „anständigen Handelskreisen“ wie auch in den Kreisen der Verbraucher wohl allgemein recht skeptisch gegenüberstellen. Bisher hat die amtliche Kontrolle der Warensendungen aus dem besetzten Gebiet nur dazu gedient, die Kriegsgesellschaften fett zu machen. Wenn diese Kontrolle nun auch noch verschärft wird, so dürfte dies seinen Grund in erster Linie darin haben, daß die Reichs-Kriegsgesellschaften ihre teuer eingekaufte Ware erst los sein wollen, bevor man den allgemeinen freien Einkauf wieder zuläßt. Die Kriegsgesellschaften raufen sich die Haare über den plötzlichen Preissturz der Waren und haben der Reichsregierung vermutlich derart im Nacken gesessen, daß diese schließlich nachgeben mußte. So wird es nun auch den Kriegsgesellschaften noch gelingen ihre „Läger zu räumen“ und sie brauchen die „sauer verdienten Millionen“ nicht wieder herauszurücken, was andernfalls zu „befürchten“ gewesen wäre. Unser Handel aber wird nach wie vor darüber stöhnen, daß es ihm selbst bei relativ ungewöhnlich billigem Warenangebot aus dem Auslande bezw. aus dem besetzten Gebiet unmöglich ist, diese Ware hereinzubekommen. Und das nennt man „Abbau!“.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. August.

⧺ Sein 58jähriges Dienstjubiläum beging vor kurzem Herr Kanzleirat Karl Minnig beim Verwaltungsgerichtshof hier. Herr Minnig kann am 13. August seinen 70. Geburtstag feiern und wird auf 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand treten. Er ist ein außerordentlich tüchtiger, seiner trefflichen dienstlichen und Charaktereigenschaften wegen allseitig beliebter Beamter, der sein ganzes Leben lang nur die Arbeit kannte. Seit 1897 beim Verwaltungsgerichtshof, war Kanzleirat Karl Minnig vorher lange Jahre beim Ministerium des Innern, woselbst er sich ebenfalls viele Freunde erworben hat.

:I: Zur Auflösung der Reste der alten Armee. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: In der Presse sind Nachrichten über angeblich geplante Maßnahmen über die Auflösung der Reste des alten Heeres verbreitet worden. Die Nachrichten, die ohne Kenntnis der zuständigen Stellen gegeben sind, enthalten sichtlich Unrichtiges und eilen den Ereignissen voraus. Entschlüsse sind noch nicht gefaßt, doch sind die endgültigen Anordnungen des Reichsministeriums in Kürze zu erwarten.

Keine Verkehrssteuer mehr für Transporte auf dem Rhein! Der Reichsfinanzminister gibt folgendes bekannt: „Da bei der Anordnung des Höchstkommandierenden der alliierten Armeen die Erhebung der Verkehrsabgabe auf dem Rhein nicht durchführbar ist, hat sich der Herr Reichsminister der Finanzen damit einverstanden erklärt, daß die Personen- und Güterverkehrssteuer auf dem Rhein bis auf weiteres nicht mehr erhoben wird. Um die deutschen Schiffahrtsgesellschaften wettbewerbsfähig zu erhalten, muß auch ihnen gegenüber von der Erhebung der Abgabe auf dem Rhein allgemein bis auf weiteres abgesehen werden. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat sich ferner damit einverstanden erklärt, daß dem Verlangen der Internationalen Schiffahrtskommission in Köln entsprochen und somit die für Rechnung von Angehörigen der alliierten Mächte erhobene Verkehrssteuer für Transporte auf dem Rhein unter Vorbehalt der Rechte einer etwaigen Wiedereinziehung erstattet wird.“

§ Reisespesen sind nicht steuerpflichtig. Nach Handelsbrauch und Gewohnheit rechnen Spesen nicht zum Einkommen eines kaufmännischen Reisenden, sondern dienen zur Bestreitung der auf der Reise erforderlichen Tagesausgaben bezw. zum Geschäftsaufwand. Die Steuerbehörden rechneten allerdings vielfach einen Teil der Spesen, welcher durch Ersparnis an Verpflegung im Haushalt an Reisetagen gemacht wird, zum Einkommen. In der jetzigen Zeit läßt sich jedoch diese Berechnung nicht mehr aufrechterhalten, da geringere Ausgaben bei Tagesreisen vielfach durch höhere Ausgaben bei Uebernachtungsreisen ausgeglichen werden und der Aufwand für Beförderung des Gepäcks sowie für Bekleidung und Wäsche gegenwärtig auch bedeutend höher ist. Die Steuerbehörden haben deshalb bei neueren Reklamationen diesem Umstande Rechnung getragen und die Reisespesen vom Einkommen gänzlich in Abzug gebracht.

)(Der Bad. Landesverein für Bienenzucht tagte kürzlich in Offenburg bei einer Beteiligung von etwa 300 Imkern und faßte in seiner Generalversammlung ins Vereinsleben tief einschneidende Entschlüsse. Von der heutigen Honigernte hört man nur Klagen. In diesen Tagen soll ja der Wald etwas honigen; das wäre gut und würde tausende von Völkern vor dem Verhungern schützen. Einstimmig führte die Versammlung eine Faulbrutversicherung ein. Der gemeinsame Zuckerbezug bleibt auch 1920 bestehen, wenngleich in Aussicht steht, daß die Zwangswirtschaft im Zuckergewerbe bald fallen wird. Ebenso wird die Honigausgleichsstelle, deren Wert und tüchtige Arbeit anerkannt wurden, beibehalten werden. Eine Neuwahl des Gesamtvorstandes findet erst 1920 in Pforzheim statt.

Die Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, E. V., Sitz Hamburg, teilt folgendes mit: Der straffe gewerkschaftliche Zusammenschluß aller Angestellten in Heeresbetrieben ist nunmehr endgültig beschlossen und fast überall durchgeführt. Die Leitung des „Wirtschaftsverbandes der Angestellten bei Militärbehörden Deutschlands, E. V.“, Sitz Leipzig, hat — mit Ausnahme des Bereichs des 7. Armeekorps — ihren sämtl. Zweigvereinen u. Mitgliedern den Uebertritt in die Fachgruppe für Angestellte bei Militärbehörden Deutschlands des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Berlin C. 19, Oberwasserstraße 12, empfohlen. Leiter dieser Fachgruppe ist der bisherige Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes. Mehr als 70 berufsamtlich geleitete Geschäftsstellen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes bürgen für die Durchführung des großzügigen Arbeitsplanes und die wirksame Vertretung der berechtigten Forderungen aller Zivilangestellten bei Militärbehörden des Reiches.

Die Freimachung von Arbeitsstellen.

= Karlsruhe, 12 August. In der am 9. August abgehaltenen Sitzung des Christlichen Gewerkschaftskartells berichtete Herr Weis, über eine demnächst zu erlassende Bekanntmachung die Freimachung von Arbeitsstellen betreffend. Der Referent hob dabei etwa folgendes hervor: Am 28. März 1918 hat das Reichsministerium für wirtschaftliche Demobilmachung eine Verordnung herausgegeben über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung. Dieser Verordnung gemäß sind die Demobilmachungsausschüsse befugt, Arbeitgeber zur Freimachung von Arbeitsstellen anzuhalten, wenn dies zur Bekämpfung einer erheblichen Arbeitslosigkeit erforderlich ist. Der Karlsruher Demobilmachungsausschuß glaubte nun an eine Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse und einer Verminderung der Arbeitslosigkeit, aus welchen Gründen von der reichsgesetzlichen Verordnung Abstand genommen wurde. Man begnügte sich mit diesbezüglichen Richtlinien, die von den Arbeiterausschüssen der Betriebe beobachtet werden sollten. Nun ist eine wesentliche Verbesserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht eingetreten und alle Anzeichen sprechen dafür, daß für das werktätige Volk ein harter Winter bevorsteht. Einer erheblichen Arbeitslosigkeit zu steuern ist gebieterische Pflicht des Demobilmachungsausschusses. Da die Betriebsausschüsse bei der Durchführung diesbezüglicher Verfügungen zum Teil sich als unzuverlässig erwiesen haben, muß nun auf dem Wege der Verordnung dahin gewirkt werden, daß Arbeitsstellen frei gemacht werden für Arbeitslose. Es ist Tatsache, daß in Karlsruhe Hunderte von Arbeitern und Angestellten einer Beschäftigung nachgehen nicht etwa deshalb, weil die bittere Not sie dazu zwingt, sondern lediglich darum, um sich das „Geld“ noch mitzunehmen. Selbst Pensionäre und Selbstversorger vom Lande sind heute noch in den Karlsruher Betrieben beschäftigt. Hier muß in rücksichtsloser Weise vorgegangen werden, um denjenigen, die unter der Not der Zeit am schwersten zu leiden haben Arbeitsgelegenheit zu schaffen. — In der lebhaften Aussprache über diesen Punkt die interessantes Material zu Tage brachte, war man allgemein einig darüber, daß der Demobilmachungsausschuß es nicht mit Verfügungen und Verordnungen bewenden lassen dürfe, sondern es müsse bald die Tat folgen, dies umsomehr als der Winter vor der Türe steht.

Turnen, Spiel und Sport.

:: Das badische Justizministerium, dem die Erziehungsanstalten unterstehen, hat ebenfalls erkannt, welch wichtiger Faktor der Sport bei der Jugenderziehung ist. Mit Erlaß vom 12. Juli 1919 wurde der Kreisvorsitzende Geppert, 2. Vorsitzender des Bad. Landesausschusses f. L. u. J., ersucht, einen Plan auszuarbeiten, in welcher Weise in der Erziehungsanstalt Flehingen Einrichtungen für Spiel und Sport getroffen werden können. Zur Durchführung der Sache weilte Herr Geppert auf Staatskosten in Flehingen. Die nach eingehender Beobachtung der dortigen Verhältnisse verfaßte Denkschrift wurde durch Vermittlung des Landesausschusses auch dem Ministerium des Kultus und Unterrichts überreicht, da sie Allgemeinwert besitzt.

= Vom Fußballsport. Bei den am Sonntag in Gaggenau stattgefundenen Pokalspielen in der Liga-Klasse errang F. C. Hertha Karlsruhe den 3. Preis. Nachdem Hertha den F. C. Frankonia Karlsruhe mit 2 : 1 besiegt hatte, verlor sie gegen Schwetzingen und konnte dann aber nachmittags, den Sieger des Pokalspiels, Vereinigung Bruchsal mit 4 : 1 Toren schlagen.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis.

Oelsaatenanbau.

Die Preise für die Ernte 1920 sind erhöht auf:

Raps	Mk. 115.—	Rübsen	Mk. 110.—	für 100 kg.
Mohn	„ 125.—	Dotter	„ 90.—	
Leinsaat	„ 100.—	Senf	„ 90.—	
Hanf	„ 80.—	Hederich	„ 70.—	

Stickstofflieferung für den Herbstanbau.
Für jeden Hektar möglichst 80 kg., soweit die Bestände reichen.

Oelkuchenrücklieferung
40 kg auf abgelieferte 100 kg Saat; Erhöhung auf 50 kg wird angestrebt. 12788

Reichsausschuß
für pflanzliche u. tierische Oele u. Fette, Ernte-Abteilung
Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a.

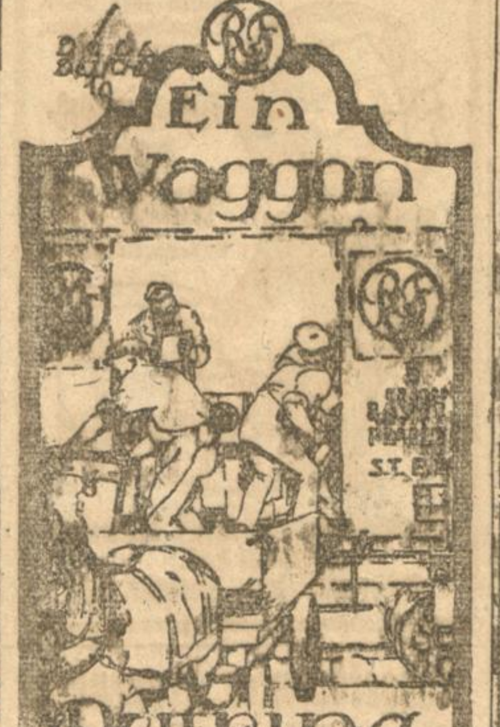
Rein-Aluminium
fein geschliffen und poliert, A1689
Löffel Mk. 12.50, Gabel Mk. 11.50 Kaffeelöffel Mk. 9.50 pro Dutzend. Auch halbe Dutzend. Lieferbar franco Nachnahme nur direkt durch
Gr. Geiser, Met.-Fabrikate, Kirchheim-Teck 24.

Tüchtige Schneiderin
mehrere Jahre im Ausland empfiehlt sich in feiner Damen- u. Kindergarderobe außer dem Hause. Off. an 323424
Gartenstr. 57, 2. Stock.

Prima Apfelwein
offeriert billigst.
Josef Ernst, Elsental, Weinhandlung und Kelterei. 6064a

Stoffschuhe
aller Art werden angefertigt in sauberer Ausführung. 323871
Stoffschuhmacherei
Baumeisterstraße 38.

Kaufe nur 2 Tage
Alte Gebisse!
zu besonders hohen Preisen alte, auch zerbroch. Zahngebisse im „Hotel Lutz“, Kriegstraße 94 (gegenüber dem alten Bahnhofe).
Zahle:
für einzl. Platinzahn M. 0.60—3.50
für Platinplattenzahn ... M. 8.—
Kaufzeit nur diese Woche: Mittwoch von 10—7 u. Donnerstag von 9—7 Uhr.
Zimmer ist angeschrieben. B31523



Rufring - Weinkellereien
Riedel & Furkel.
Vertriebs-Büro für Baden: 12758
Jansen & Klingel
Karlsruhe — Hirschstr. 29

Zigarrenhaus Schmidt
Kaiserstrasse 93 323476
Neu eröffnet

Das Büchlein: A1937
Der
Postscheckverkehr
erläutert an
Praktischen Musterbeispielen
Gibt über alle Fragen erschöpfende Auskunft, behandelt Reisescheck, Sammelscheck und Abbuchungsverfahren und ist daher ein
unentbehrliches Hilfsmittel für den Postscheckverkehr.
Preis bei Voreinsendung des Betrages 2 Mk. sonst Nachnahme 2.15 Mk. Zu beziehen vom Verfasser B. Maier, Oberpostkassenbuchhalter, Konstanz. Bei Bestellung mit Zahlkarte oder Ueberweisung Konto 12693 B. Maier, Konstanz, Scheckamt Karlsruhe.

Empfehle mich zur Lieferung größerer Posten 2—3jähriger
rheinisch-belgischer Pferde
Stuten u. Wallache, sowie la. Saugfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht.
J. Jansen, Gelsenkirchen,

Küchenhocker
ca. 2000 Stück,
Hockerfüsse,
ca. 2000 Stück fertig gebohrt und gehobelt,
Schränke, eintürig, zirka 40 Stück,
wegen Umzug preiswert abzugeben.
Möbelfabrik Wolfach,
Rippoldsauerstr. 170. 6780a

Darlehen
ohne Vorspesen, an bessere Stände gegen beliebige Sicherheit, sofort und diskret.
Ankauf 322843
von Kriegsanleihe, — ausländischen Coupons u. sämtlich. Wertpapieren — durch
Gebrüder Jung, Karlsruhe,
Fasanenstr. 6, II. (n. d. Hochschule).
Gerichtl. eingetr. Firma.

Danzig — ein Juwel deutscher Stadtbaukunst.

kf. Wenn man nach meinem Tode mein Herz aufschneidet, so wird man darin den Namen Magdeburg eingeschrieben finden: also sagte Königin Luise nach dem Tilsiter Frieden. Heut ist es der Name Danzigs, der in das Herz jedes vaterländischen Deutschen eingeschrieben steht, und vielen mag es erst in diesen Tagen großer Sorgen bewußt werden, welch' ein Juwel im Schmucke der deutschen Städte wir verlieren, dadurch, daß Danzig unter dem Schein eines Freistaates in polnische Oberhoheit übergeht. Abseits von den großen deutschen Verkehrswegen gelegen, ist Danzig bei weitem nicht nach Gebühr besucht und bekannt geworden; dafür verdankt es seiner Abgelegenheit den Vorteil, daß die Modernisierungssucht es erst spät erreicht und daß sie seinen alten Reichtum nicht in dem Maße verwüstet hat, wie wir das leider bei so vielen alten schönen deutschen Städten haben erleben müssen.

Sebastian Münster, der bekannte Kosmograph, hat bewundernd erklärt: „Das ichs mit kurtzen Worten sag, Preußenland ist ein solich fruchtbar und selig land, das auch der Gott Jupiter, den die heiden gedichtet haben, wann er vom Himmel herabfallen solt, kaum in ein besser land fallen möcht."

Auf Danzigs Umgebung und Lage trifft dieser begeisterte Preis sicher zu. Zwischen Niederung und Höhe gelegen, von herrlichen Laub- und Nadelwäldern bekränzt, von breiten Flüssen durchströmt, nahe dem Meere, das liebliche Strandorte begleiten, auf allen Seiten reich an idyllischen Landschaften; so erfreut sich Danzig einer Natur, die zwar nicht überwältigend, aber in hohem Grade einladend und erfreulich ist. Die Stadt selbst aber fügt sich in dies liebenswürdige reiche Landschaftsbild natürlich und vorteilhaft ein. Ihre Anlage ist übersichtlich, organisch und sprechend. Sie baut sich auf dem Mottlau-Flusse als Hauptachse auf, dem die Stadt durchströmenden Nebenflusse der Weichsel, auf dessen Wasser die Seeschiffe bis ins Herz Danzigs selbst vordringen konnten. Der die Mottlau begleitende Kai, die Langebrücke, bildete von alters her die Herzader des Danziger Seehandels, und noch bis heute hat sie in ihren Toren und Türmen, vor allem in dem höchst malerischen mächtigen Krahntore, das zum Einsetzen der Schiffsmasten erbaut war, sich ein charakteristisches Gesicht erhalten. Der ganze Stadtplan ist dann nach dem Mottlau-Laufe gerichtet; teils gehen die Straßen ihm parallel, teils sind sie senkrecht dazu angelegt. Ein regelmäßiger Stadtplan also, dem es aber an feinen Abwandelungen und abwechselnder Bewegung keineswegs fehlt. Ein Muster- und Meisterstück des älteren deutschen Stadtbaues wird für immer die berühmte Langgasse, die Hauptverkehrsader der Stadt, bleiben, die von der Langebrücke aus von Tor zu Tor durch die ganze Breite der alten Stadt führt und sich in ihrem östlichen Teile zum Langenmarkt erweitert. Da steht das Rathaus dessen straff und schlank geführter Turm der Langgasse einen so unvergleichlich wirkungsvollen Abschluß und Blickpunkt gibt, und in seiner Nachbarschaft erhebt sich der herrliche Artushof, wo die Danziger Kaufherrn heut ihre Börse abhalten. Die Geschlossenheit des Bildes, das die Langgasse darbietet, bezaubert noch heut — und doch ist sie nicht mehr, was sie einst gewesen war, und was uns z. B. noch 1859 die Radierung von Joh. Karl Schultz zeigt. Gefallen sind seitdem die Baumreihen der Straße, gefallen vor allem die herrlichen Beischläge, der Stolz und die echteste Eigentümlichkeit Danziger Stadtbaus. Sie muß man nun in der Jopen- oder Frauen- oder Brodbänkengasse suchen, wo zahlreiche Beispiele dieses köstlichen alten Baumotives noch bis zum heutigen Tage unversehrt erhalten sind. Durch sie wurden Haus- und Straßenleben in unvergleichlich glücklicher Weise miteinander verbunden, der Stadtbau aber gewann dadurch ein Motiv, das innere Einheitlichkeit mit höchster Mannigfaltigkeit auf das schönste vereinigt.

Trotzdem bleibt die Langgasse köstlich genug. Ihren Stolz bilden die herrlichen alten Danziger Bürgerhäuser, die dort sich zu vornehmer Gesellschaft zusammengefunden haben. Die verschiedensten Stile sind vertreten, vorherrschend aber ist ein Barock, der zu üppiger Schmuckfreude neigt. Der Barock ist überhaupt eine der architektonischen Blütezeiten der Stadt, aber von frühen romanischen Formen an bis zum Rokoko haben wohl alle Kunststile in Danzig sich durch schöne Denkmäler verewigt. Der Gotik vorwiegend gehören die Kirchen an, die Königin darunter natürlich die Marienkirche, eines der größten Gotteshäuser Europas und in aller Welt berühmt durch Memlings kostbares Altarwerk. Alle diese Danziger Kirchen tragen den herben großen Charakter norddeutscher Backsteingotik: schlichte, klare, ernste Formen, Enthaltsamkeit von Schmuck und Spielwerk, große Linien, eindrucksvolle Umrisse. Späterhin hat Danzig von zwei verschiedenen Seiten her künstlerische Einflüsse erfahren. Die Verbindung mit Holland war alt und rege, und mit den Waren kam auch der holländische Kunstgeschmack, dem man in Danzig oft begegnet. Aber seit etwa 1590 war auch die Verbindung mit Italien rege geworden, ja mit Venedig trat Danzig in ein so nahes Verhältnis, daß die venezianische Regierung sich vom Danziger Rate ein Konterfei der nordischen Stadt erbat. Von dort aus strömte nun der italienische Stil, die streng antikische Kunstmode nach Danzig ein. Wie trefflich aber verträgt sich das Verschiedenartigste im Gesamtbilde dieser im Laufe der Jahrhunderte zu einem organischen Gebilde erwachsenen Stadt. Ueberall geschlossene Bilder, wirkungsvolle Gruppen, gesammelte Einheit und doch wieder Mannigfaltigkeit in dieser Einheit. Man hat Danzig das nordische Venedig und das nordische Nürnberg genannt — beides schiefe Bezeichnungen: Danzig ist Danzig, und wie es ist, ist es ein köstliches Kleinod deutscher Stadtbaukunst.

Briefkasten.

L. A. B.: Für katholische Geistliche besteht das Cölibat d. h. Eheverbot. (345)

H. L. M.: Ausgewiesene Elsaß-Lothringer werden von der französischen Behörde kaum mehr die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten. Die Franzosen nehmen auch auf Familienverhältnisse keine Rücksicht. Da anders läge der Fall, wenn es sich um freiwillige Ausreise handelte. Wenn Frau und Kinder zurückgelassen wurden, kann immerhin der Versuch gemacht werden, die Rückkehr zu erlangen. Wenden Sie sich hierwegen an den Abschnittskommandeur 5. Karlsruhe, Schloß. (348).

J. G. in E.: Nach dem Gesetzentwurf über das Reichsnotopfer beginnt die Abgabepflicht bei dem den Betrag von 5000 Mark übersteigenden Teil des Vermögens mit 10 Prozent bis zu den ersten 50 000 Mk. (349)

J. M., hier: Ihre Prozeßangelegenheit hat mit dem Reichstaltsmus nichts zu tun; gegen das gemeindegerichtliche Urteil hätten Sie die Berufung ans Amtsgericht, die aber von Ihnen versäumt wurde. Abschrift des gemeindegerichtlichen Urteils können Sie jederzeit verlangen. Dieselbe wird Ihnen aber nichts nützen, da sie keine Begründung enthält. Die Mietzinssteigerung ab 1. Januar 1918 unterliegt nach dem neuen Gesetz auf Anrufen des Mieters der Nachprüfung durch das Mieteinigungsamt. Wenden Sie sich dahin. (350)

Ph. H. in O.: Ueber die Einführung des unbeschränkten Verkehrs mit dem besetzten Gebiet schweben zur Zeit noch Verhandlungen. Derzeit ist die Einreise nur nach den früheren Bestimmungen mit Erlaubnis zulässig, welche in Ihrem Fall beim Abschnitt 4 in Frankfurt einzuholen ist. (351)

F. M. in F.: Verlangen Sie Auszug aus dem Geburtsregister beim Standesamt des Geburtsorts. (352)

W. E. Die geschiedene Frau darf erst 10 Monate nach Auflösung der Ehe eine neue Ehe eingehen, kann aber von dieser Vorschrift Befreiung erlangen. (353)

H. M. in W. Die Amnestie vom 3. Dezember 1918 bezieht sich nur auf Vergehen, welche mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr bedroht sind. Die mit Zuchthaus bestrafte Abtreibung fällt nicht unter die Amnestie. Durch die Amnestie wurden rechtskräftig erkannte Strafen, soweit sie nicht schwerer waren, als Gefängnis bis zu einem Jahr erlassen. Restfristen nachgelassen. (354)

E. M., Karlsruhe. Heiratsvermittlung durch unsern Inseratenteil. (355)

Stadtgarten.
(Nur bei gutem Wetter)
Dienstag, den 12. August, abends 7—½ 11 Uhr
Volkstümliche Musikaufführungen
der Feuerwehr- u. Bürger-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister a. D. H. Liefe.
Eintrittspreise wie bekannt, zuzüglich 5 Pfg. Lustbarkeitssteuer. 12976

Verein von **Aquarien- und Terrarien-** freunden Karlsruhe.
Dienstag, den 12. Aug., abends ½9 Uhr:
Ordentliche Sitzung
mit Verlosung i. „Landsknecht". Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.
Der Vorstand.

Volksschauspiel Oetigheim
„Der Friede, Paradies und Brudermord".
Aufführung:
Jeden Sonntag ferner am Freitag, den 15. August (Mariä Himmelfahrt) auf großartiger Naturbühne im Walde.
Geschützter Zuschauerraum mit 4000 Plätz.
Spielbeginn ½3 Uhr nachm. Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze:
Stehplatz 1.— ℳ, Sitzplatz 1.50 bis 5.— ℳ.
Zugverbindung für Hinfahrt ab Karlsruhe 10[30], 12[30], 1[00]
" Rastatt 1[15]
Zugverbindung für Rückfahrt ab Otigheim (abwärts) 7[20], 8[07], 8[43]
" " (aufwärts) 6[28], 7[05]
Vorverkauf: Oetigheim. Theaterbüro, Tel. 61 Rastatt. Karlsruhe, bei Georg Kraus, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 2261. Herdersche Verlagsbuchhandlung. 5380a

Tanz- Lehrinstitut **J. Braunagel** Nowacksanlage 13.
Zu den Anfangs September beginnenden **Kursen in modernen Tänzen** für **Fortgeschrittene** sowie zu **Anfängerkursen** erbitte baldige Anmeldungen täglich v. 12—6, Sonntags von 11—2 Uhr. 12734

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11. Telephon 2502.
Heute letzter Tag.
Zwei Filmwerke von denen man spricht.
Dämmerung des Todes.
Tragödie in fünf Akten — In der Hauptrolle:
Pola Negri.
Max Landa, Lu Synd und **Guido Herzfeld** in 12825
„Europa postlagernd".
Modernes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.
Künstler-Kapelle
Jugendliche Personen haben keinen Zutritt.

Stammholz-, Stangen- und Nutzschichtholz-Versteigerung
aus den Karlsruher Stadtwaldungen bei Rüppurr und Darlanden am Samstag, 16. August 1919, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Eichhorn in Rüppurr: 440 Festmeter Eichen, Eschen, Ulmen, Akazien, Hainbuchen, Pappeln, 1 Birke, 1 Weide; 40 Eichenstangen; 5 Ster Pappelrollen. Losverzeichnisse durch Stadtwaldhüter Kraus in Karlsruhe (Kaiserstr. 34) und Domänenwaldhüter Höll in Darlanden. 12954

Von der Reise zurück
Zahnarzt A. Meyer
Jetzt Waldstrasse 30
über d. Resid.-Kino. 12971

Alt Gold, Silber, Platin
kauft zu höchsten Preisen
R. Groutars, Goldschmiedemeister.
Kaiserstraße 179. 12799.3.3

Jagdverpachtung in Wörth am Rhein.
Samstag, d. 23. August 1919, nachmittags 2 Uhr, zu Wörth a. Rh. in der Bahnhof-Wirtschaft von Friedrich Schmidt wird die Feld- u. Waldsowie Wasserwildjagd auf der „Allmende" auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet. 6740a
Wörth a. Rh., 8. Aug. 1919
Das Bürgermeisteramt: Pfirrmann.

Vertreter gesucht, eventl. Alleinverkaufsrecht zu vergeben für **Diebesfänger „Borgo"** D. R. G. M. und W. Z. Schutz gegen Einbruch, Diebstahl und Mord. Beim geringsten Oeffnen von Türe oder Fenster ertönen sofort 6—8 Schüsse, wodurch der Dieb verscheucht und die Einwohner alarmiert werden. Verkaufspreis Mk. 2 und 3 pro Stück.
Gefl. Angebote an den **General-Vertreter für Baden: Richard Flohr,** Karlsruhe, 59 Kaiserstraße 59, erbeten. B49354

Bringen Sie jetzt Ihre alten und unmodernen 12907 **Winterhüte** zum Fassonieren auf meine neuest. Formen.
Fr. Dann, Karlsruhe, Douglasstr. 18, gegen. d. Hauptpost. **Pforzheim,** Zerrennerstr. 12.

LU·LI Luxeum-Lichtspiele
Heute letzter Tag!
Gastspiel des Schlierseer Bauern-Theaters mit
Fannerl Terofal
Der Schmuggler und sein Weib.
Ein äusserst spannendes Hochlands-Schauspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Fannerl Terofal, Marie Vogelsang, Resl Riendl, Karl Mittermayr, Ludwig Wongg, Franz Seitz.
Der vorzügliche Ruf dieser hervorragenden Künstler ist längst weit über Deutschlands Grenzen hinaus gedrungen. Es ist daher ganz besonders zu begrüßen, daß diese urwüchsigen Bauerndarsteller sich nun auch dem Film zugewandt haben, bei dem die Wunder der Alpenwelt besonders zur Geltung kommen.
Im 1., 2., 3. und 4. Akt
Zither-Einlagen
Die rasch beliebt gewordene Künstlerin
Hilde Wörner
bietet eine hervorragende Leistung in ihrem neuesten Film 12829
Fräulein Baronin
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
— Künstler-Kapelle. —
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Eilt Schüler zu den bestehenden **Ferienkursen** für moderne flotte **Handschrift**
F. Buck, Lessingstr. 78 Schönschreib-Institut. 10—20 Unterrichtsstund. Honorar 15 ℳ. B[3337]

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift 328143 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III, Eing. durch d. Gittertor

Buchführung alle Syst. i. wen. Std. gar. abschlußsicher erlernb. Ang. unt. B23074 a. d. Bad. Pr.

Am 18. August beginnt ein neuer 12758 **Näh-Zuschneidekursus** Johanna Weber, Zuschneideschule, Hirschstr. 28. 12785

Dame wünscht englische **Konversation** gegen französische. Angebote u. B49226 an die „Bad. Presse".

Junge Dame sucht **tüchtigen Klavierlehrer** Ang. m. Preis u. B49822 an die „Bad. Presse".

Wer bereitet zum **medizinischen Staatsexamen** vor? Angeb. unt. B23417 an die „Bad. Presse" erb.

Nachhilfe gesucht für 10jährigen Schüler in Rechnen u. Rechtschreiben. Angebote unt. Nr. B23450 a. d. Bad. Presse.

Einfache Flickarbeiten werden angenommen bei Frau Sutter, Gerwigstraße 14, Stb., III. B49300

Wo könnte Fräulein das **Nähen** erlernen mit etwas Mithilfe im Haushalt. Angebote unter B23407 an die „Badische Presse".

Leerer Möbelwagen von München nach Karlsruhe gesucht? Angeb. unt. Nr. B23410 an die „Bad. Presse" erb.

Tennisschläger verloren auf d. Albtalbahn zwisch. Karlsruhe—Ettling. am Sonntag, 9 Uhr vorm. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Jöstein, Ettlingerstr. 15. III. B[3333]

Hund entlaufen am Sonntag in der Gegend Friedrichstal. Lederhalsband, mit Millitärknöpfen besetzt. Abzugeben Messinaring. Abzugeben Leopoldshafen, Hauptstr. Nr. 14. Bolz. Vor Ankauf wird gewarnt. B23454

Ohne Risiko

Vertriebsgesellschaft Herkules Karlsruhe (Bd.), Yorkstr. 29

Ausgekämmtes Frauenhaar
alte u. neue Roßhaare, Wein-, Sekt- u. Bordeauxflaschen, Papier all. Art (unt. Garant. des Einstampfens), Lumpen, Alteisen u. Altmetalle kauft 11858*
Alpern & Weissmann
Amalienstr. 37. Telephon 3729.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Dienstag, den 12. August 1919.
Die Landstreicher.
Operette in 2 Akten und einem Vorspiel von Krenn und Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Günstiges Weinangebot!
4—5 Stück rheinhessische **Weißweine** zusammen oder geteilt direkt von Produzenten preiswert anzubieten. A1950
Friedrich Brünjes, Oppenheim a. Rhein.

Welch edeldenkende Person oder Familie wäre gewillt, einen Studenten bis zur **Vollendung seiner Studien auf der Universität zu unterstützen?** Angeb. unt. Nr. B31535 an die Bad. Presse.

Brauchen Sie Geld auf ratenweise Rückzahlung ohne Vorspesen, Baugeld u. Hypotheken? so wenden sie sich an die Darlehenskasse **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg Hardtstr. 14. (Rückporto beifüg.). B46590.10.7

Wer stellt einem strebsamen jungen Mann zur Gründung einer eigenen Existenz 30—40000 Mk. unter günstigen Bedingungen zur Verfügung? Angebote unter B31587 an die Bad. Presse erbet.

Wer leiht jung. Frau **150 Mk.** gegen monatl. Rückzahl. und Sicherheit? Angeb. unt. Nr. B49986 an die „Bad. Presse".

10000 Mark gegen sicheres Unterpfand zu mäßig. Zinsfuß auszuleihen. Schreiben unt. Nr. 6639a an die „Bad. Presse" erbeten.

Geld gegen monatliche Rückzahlung ohne Vorspesen verleiht Blum. R. Calderman, Hamburg 5.

Geld in jed. Höhe, monatl. Rückzahlung, verleihen sof. ohne Vorspesen H. Blume & Co., Hamburg 5. B29547

Für Brautleute!
Empfehle moderne Kücheneinrichtungen **480 und 930 Mk.**
Sehr sol. Arbeit. Anfertigung sämtlich. Möbel auf Bestellung unt. billigst. Berechnung.
Schreinermeister Scholl, Graben i. Bad., Spöckerstr. 1.

Zu bekannt billigen Preisen empfehle:
Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Marktwagen.
Korbwarenhaus **C. Gundlach,** Schützenstraße 20.
Eigene Reparaturwerkstätte. Sämtliche Ersatzteile am Lager.

Englische Zigaretten (Gold Flake u. gleichwertige Marken) banderoliert trotz des hohen Goldzolles **zu Mk. 350.— pro Mille** liefert franko in versicherten Wertpaketen an Wirte, Kantinen, Vereine und Private **nicht unter 500 Stück** nur gegen Voreinsendung des Betrages (einzahlen auf Postscheckkonto Köln 58609)
Gustav Koch, Tabakfabrikate Köln a. Rh., Herwarthstr. 19, Fernspr. A...

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Josef Grimm

Lokomotivführer a. D.

heute morgen 6 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 82½ Jahren sanft entschlafen ist. 12980

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emma Grimm Witwe, geb. Weber.
Karl Link, Postsekretär und Frau Emma, geb. Grimm.
Rudolf Grimm, Oberrevisor u. Familie.

Karlsruhe, den 11. August 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rankestraße 12.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet am 14. ds. Mts., vormittags 7 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Schwester, Tante und Großtante

Frau Berta Schneider Wwe.

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 9. August 1919. Z23393

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Katharina Naumann

geb. Jäck

bewiesen worden sind, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Z23434

Otto Naumann.

An Priv. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Zu erfrag. unter Nr. B49374 in der „Bad. Presse“.

Guter Mittag- u. Abendtisch ist zu haben. B49276 Degenfeldstr. 1, III. r.

Klavierspieler, noch einige Abende frei, auch Mittags. Angebote unter Nr. 823439 an die „Badische Presse“ erbet.

Briefmarken - Neuheiten, Volksstaat Württemberg portopfl. D. u. amtl. Werk. 2½—50 Pfg. u. 2½—1 M. 22 St. 7.40 M Kriegsm.-Liste postfrei Fr. Fischer, Neu-Ulm a. D. Augsbgstr. 16.

Wer Essig- und Salzgurken gut u. haltbar einmachen will, der sende seine Adr. unter Nr. 323382 an die „Badische Presse“.

Leinöl 81198
Prima helles Leinöl (roh) Auslandsware, größeres Quantum per Faß 17 M, in Flaschen 18 M per kg. Geiger, Triberg.

Altes Gold und Silber kauft z. höchsten Preisen L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstr. 23, b. Café Bauer.

Jedes Quantum gebr. **Blumentöpfe** werden zu den höchsten Preisen angekauft. Gärtnerei Rotsweiler, verl. Walhallastraße.

Ausgekämmte **Frauenhaare** kauft 4330* Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Kl. Familienhaus zu pachten gesucht evtl. späterer Kauf. Angebote mit Angabe der Lage unt. Nr. 323171 an die „Bad. Presse“.

Schreibmaschine z. leihen gesucht. Ang. m. Pr. unt. B49320 a. die „Bad. Presse“.

Achtung!
Das Fräulein, welches auf **Nr. B48874 betr. Wäsche flicken unter „Anna“** eingesandt hat, wird um Angabe der vollständigen Adresse unt. Nr. 323472 an die „Bad. Presse“ gebeten.

Uebersee-Siedlung. Wer hat Interesse für eine gemeinschaftl. Siedlung auf genossenschaftlicher Basis in gesunder trop. amerik. Republik? Alle Vorbedingungen zur guten Existenz gegeben. Angeb. erbittet B. Weselmeyer, Berlin N. W. 21, Postfach 19. A1956

Herren- und Damenhüte in Stroh u. Filz werden nach den neuesten Formen umfassoniert, gefärbt und gewaschen b. sachgemäßer schneller Ausführung und billig. Berechnung. Alois Lauterjack, Hutmacher, Essenweinstr. 38.

Zigaretten in reicher Auswahl stets vorrät. Zigarrengeschäft **Gustav Störzinger,** Karlstr. 49 (am Karlstor) Telef. 5092. 12977

Offene Stellen

Für Baden tüchtig. Vertreter gesucht zum Vertrieb erstklassiger Patent-Massenartikel. Lebensexistenz garantiert. (200—1500 M erforderlich). Angebote unter Nr. 823449 an die Bad. Presse erbeten.

Nebenverdienst Suchende verlang. sofort Prospekt 10 gratis von Adr.: Postlagerkarte 455, Berlin W. 50. A1947

Schreiber(in) gesucht. Ich suche per sofort einen Schreiber(in) und erbitte mir Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche. Grundbeding.: flottes Stenografieren. Schöne Handschrift. Salomon Metzger, Güteragent u. Hypothekengesch., Pforzheim, Bleichstraße 76, Tel. 217. A1938

Jung. Mann, unt. 20 J., aus d. Versich.-Fach gesucht. Selbst. muß zuverlässig arbeiten, stenogr. u. die Schreibmaschine bedienen können. Angebote u. Nr. 823323 an die „Bad. Presse“.

Stellung- Verdienst- u. Nebenverdienstsuchende erhalten umsonst Auskunft und Prospekt durch **Erwerbs-Zentrale** in Hartmannsdorf 1, Bez. Leipzig. A1698

Suchen für allererste Fischkonservenfabrik u. ander. Artikel in der Lebensmittelbranche gut einführten **Vertreter.** Offert. an Lebensmittel-Import Ges. m. b. H. Hamburg, Ferdinandstraße 29, Kontorhaus Friedrichshof. A1949

Kriegsinvaliden, Hausierer, A1799 **Hausiererinnen,** erzielen hoh., dauernden, reellen Verdienst durch Sammeln von ausgekämmten Frauenhaaren und gleichzeitigem Verkauf eines gangbaren Massenartikels, der in jedem Haus gekauft wird. S. Voigt, Barmen, Wichlinghauserstr. 60.

Suche für Mittel- u. Oberbaden **geeignete Persönlichkeit** zwecks Uebernahme des Alleinvertriebs einer sehr zugkräftig. Illustr. Famil.-Versich.-Zeitschr. Sehr günst. Bezugsbedingungen. Näher. d. den Generalvertreter f. Bad., K. A. Boppré, Konstanz, Schließfach 49. B31415

Tüchtiger Zahntechniker gegen hohe Bezahlung für Pfalz, besetzt. Gebiet, gesucht. Angeb. unt. Nr. B49426 a. d. Bad. Presse.

Schneider, welcher auf Hosen eingearbeitet, auß. dem Hause **sofort gesucht.** E. Wolff, Uniformfabrik, **Karlsruhe,** Rüppurrerstraße 5.

Erstkl. Kurhaus im Württbg. sucht zu sofortigem Eintritt fleiß. strebs. **jungen Mann** mit gut. Schulbild. u. kaufm. Lehre fürs Büro. Gelegenheit zur Fortbildung i. Hotelfach. Freie Wohnung u. Kost. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Bild unt. Nr. 6739a an die „Bad. Presse“.

Lehrling mit guter Schulbildung von hiesigem Engros-Geschäft gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12981 an die Bad. Presse erb.

Filial-Leiterin, durchaus tüchtig und zuverlässig, von erstklassig. Lebensmittelhause für Landfiliale, nächster Nähe Karlsruhes, **auf 1. Okt. gesucht.** Größ. Kaution, die sichergestellt wird, Bedingung. Gefl. Angeb. u. 12956 an die „Bad. Presse“ erbet.

Dame als Stenotypistin für kleines Büro sofort gesucht. Selbständige angenehme Stellung. Erforderlich flotte Arbeit und Kenntnis der Buchführung. Angebote unt. Nr. 12991 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Geübte 12978

Weiß-Näherin für Herrenhemden außer dem Hause gesucht. Herren-Modehaus Berta Bär, Kaiserstr. 124

Schneiderin dick arbeitend, bei hohem Lohn jede Woche 2 Tage gesucht. Zu erfr. unter B49883 in der „Bad. Pr.“

Servierfräulein tüchtiges, solides, welches auf dauernde Stellung reflektirt, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Bild erbet. **Schwarzwald-Hof Baden-Baden.** 6781a

Suche ein **Fräulein zum Servieren** und Hausarbeit. 6786a Emil Höckel, Gasthaus zur Pfalz **Bruchsal.**

Köchin welche selbständig kochen kann auf 1. Sept gesucht. 6729a Frau E. Wachs, Winklerhof, Rotenfels.

Perfekte Köchin auf 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Direktor R. Selmer, Eisenlohrstr. 31. 823411

Zuverl. Kindermädchen tagsüber gesucht. **Fr. Kittel,** Am Stadtgarten 1.

Schweiz! Zum bald. Eintritt suche **seriös. jüng. Zimmermädchen** in kleine Familie, 4 Personen. Nur solche, die bereits in bess. Häusern tätig waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen Offerte m. Bild, Zeugn. u. Lohnanspr. einsenden. Briefporto 25 ₰. A1939 Madame S. Meyer-Levy, Biel, Florastr. 16.

1 Zimmermädchen das im Nähen u. Bügeln bewand. ist, zum 1. Sept. bei gutem Lohn in einen Arzt-Haushalt gesucht. Angeb. mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Frau **Dr. Brauch** 6738a **Lahr.**

Für möglichst bald wird für kleinen Haushalt in Wiesbaden ein braves **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht, das im Putzen, Nähen und Bügeln erfahren ist. Lohn M 40.— u. Reisevergütung. Angebote unt. Nr. 6887a an die „Bad. Presse“.

Haushälterin. Einfache Frau oder Mädchen bei gutem Lohn zu zwei Personen gesucht. Eintritt sofort erwünscht. Zu erfr. unt. Nr. B49408 in der Badischen Presse.

Weg. Erkrank. d. bisb. suche sofort tücht. Alleinmädchen in Hausb. mit 2 kl. Kindern. B49016 Fr. Dr. Hetisch, Sofienstraße 61, II.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein fleißiges, kräftiges **Mädchen** für Küche. Schriftliche Angebote m. Lohnanspr. und Zeugn. u. Nr. 12958 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen für kleinen Haushalt ab 15. ds. Mts. gesucht. Näh. bei **Frau Novak,** Zähringerstr. 110 II. 823387

Zwei Mädchen für alles sowie ein **Küchenmädchen** bei gutem Lohn u. guter Verpflegung sucht **Reformschule Wildbad** (Schwarzwald). 6686a

Gesucht Mädchen, das selbständig kochen kann, in Schwarzwald. Bei Treue und Fleiß gute Dauerstellung. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 6528a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Organisator

gesucht, der befähigt ist, Reisende für sich zu werben, die bei Privaten ein in jed. Haushalt, in jedem Geschäftlokal unbedingt erforderlichen ges. geschützt. Gegenstand abzusetzen imstande sind.
Kleineres Kapital erforderlich.
Vornehmer Artikel. Kleines Muster.
Hoher Verdienst für Organisator und seine

Vertreter.

Allein-Verkauf für einzelne Städte und Provinzen wird vergeben. (Berlin, Hamburg ist vergeben).
Gefl. Offert. unt. J. Z. 7035 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19, erbeten. A1940

Stuttgarter Firma in chem. techn. Branche sucht tüchtigen

Vertreter

auf Provision oder auf feste Rechnung für Baden. Offerten unter Nr. 6715a an die Bad. Press erbet.

Schnellbauten!

Solide erste Firma der Branche vergibt für den dortigen Bezirk wegen Auftragsüberlastung ihre staatlichen Schutzrechte und

Generalvertretung

Kapitalerfordernis 5—10000 M. Da wir großzügige Propaganda und Organisation bieten, werden nur wirklich tüchtige Herren um Offerte gebeten unter J. C. 4812 an Rudolf Mosse, Mannheim. A1954

Selbständige Platz- bezw. Bezirksvertretungen
auf provisionsweisen Verkauf vergibt leistungsfäh.
Schuhcrême- und Bohnerwachsfabrik.
In Frage kommen nur bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte Herren, die günstigen Umsatz nachweisen können. Interessenten wollen sich unter ausführlichen Mitteilungen über Tätigkeit, Umsatz und Arbeitsgebiet unter Angabe von Referenzen melden unter S. P. 7973 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A1956

Verkaufstüchtige, fleißige Reisende
zum Besuch von Behörden und Großkonsumenten bei hohem Verdienst gesucht. Off. unter J. K. 6507 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. A1960

Buchhalter,
perfekte, bilanzsichere Kraft, in Buchhaltungskorrespondenz bewandert, sucht zu sofortigem Antritt größere Vereinigung. Ausführliche Angebote, nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 12925 an die Badische Presse erbeten.

Kontoristin
durchaus vertraut mit allen Büro-Arbeiten, perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung, zum baldig. Eintritt auf ein Karlsruher Ingenieur-Büro gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 12979 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Erste Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen
Damen-Konfektion,
Kurzwaren,
Spielwaren,
Gardinen
zum baldmöglichen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an A1958
Warenhaus Kander, G. m. b. H., Mannheim.

Schuhmacher

für feine
Herren- und Damen-Maßarbeiten
bei höchsten Löhnen gesucht. 12749
Albert Heil, Kaiserstr. 205.

Einfache **Stütze** erfahren im Kochen und allen häuslich. Arbeiten zum 1. Sept. in kleinen, bürgerl. Haushalt ges. Dauernde Stellung. Familiäre Behandlung. Gefl. Angeb. unt. 12940 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen gesucht auf sofort oder 15. Aug., das etwas kochen kann und Zimmerarbeit mit übernimmt. Zweites Mädchen vorhanden. Angeb. unt. Nr. 12987 an die „Bad. Presse“ erb.

Gut empfohl. **Mädchen** zu 2 Damen sof. gesucht. Mathystr. 19, 1. B49460

Anständiges, junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten, welchem auch Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen u. das evtl. zu Hause schlafen kann, per 15. Aug. **gesucht.** 823810 Kaiserstraße 88, IV.

Junges, williges **Mädchen** auf 15. August oder 1. Sept. gesucht. B49234 Amalienstr. 20, 2. St.

Fleißiges, solides **Mädchen** das etwas kochen kann, zu jungem Ehepaar per sofort oder 1. September gesucht. Beste Behandl., guter Lohn zugesichert. Angeb. unt. Nr. B49302 an die Bad. Presse erbet.

Küchenmädchen oder alleinstehende Frau wird gesucht. 12983 Waldstraße 67.

Auf sofort od. 15. Aug. 1 pünktliche, zuverlässige **Monatsfrau** i Herrschaftshaus gesucht morgens von 8—12 Uhr tägl. Nur Frauen oder Mädchen m. guten Zeugnissen möcht. sich melden. Näheres zu erfragen unter 12807 in der Geschäftsstelle d. Bad. Pr.

Dienstmädchen, sauberes, zuverläss., welches Lust hat, das Frisieren, sowie Handpflege zu erlernen, gesucht. Bonnet, Welzienstr. 1, erster Stock. B49352

Lehrmädchen aus achtbarer Familie für Schreibwarengeschäft gesucht. B49160 Arzberger, Zirkel 24.

Lehrmädchen gesucht! Zur Erlernung der **neuzeitlich. Blumenbinderei** kann kräftiges Mädchen bei sofortiger Bezahlung baldmöglichst eintreten. Wilh. Mayer, Karlfriedrichstr. 6.

Stellengesuche

Hochbautechniker, 24 Jahre alt, 4 Semester Baugewerkschule, sucht mit bescheid. Ansprüchen Stellung. Zu erfragen unter Nr. 6718a in der „Bad. Presse“.

Buchhalter (Baubr.), in gr. Betr. tätig gew., m. sämtl. Kontorarb., sowie Korresp., Buchf., Kassen-, Lohn- u. Vers.-Wes.vertr. sucht Stellg. la. Zeugn. u. Ref. z. Verf. Angeb. unt. B31473 an d. Bad. Presse.

Suche Stelle als **Filialleiter** oder sonst. Beteiligung an solid. Geschäft. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. unt. Nr. B49318 an die „Bad. Presse“.

Junger Mann sucht in einer hiesig. größeren Konditorei Stellung als **Volontär.** Kenntnisse schon vorhanden, da von Beruf Bäcker. Angebote unter Nr. B49188 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann aus der Haus- u. Küchengeräte-Branche **sucht Stellung** als Lagerist oder Expedient auf 15. Aug. oder 1. Sept. Angebote sind zu richt. unt. Nr. 823446 an die Bad. Presse.

Wo könnte junger Mann, gelernt. Schlosser sich als **Heizer und Maschinist** ausbilden? Angeb. unt. Nr. 823418 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Drogist!
Junger Mann, große Figur, 18½ Jahre alt, Bayer, Sohn eines Drogisten († 1917) sucht baldigst Stellung als
Volontär
wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Ist bereits 4 Jahre in der Branche tätig. Gefl. Angebote unter Nr. B49266 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zuverlässiger, junger Mann, 28 Jahre alt, der seit der Eltern Tod zwei Jahre d. elterliche Geschäft (Fisch-, Wild- und Eishandlung) selbständig führte, sucht, da dasselbe erbteilungswegen veräußert wird, irgend eine A1951
Stellung
in größerem Betrieb oder Büro. Suchender besitzt auch verschiedene Kenntnisse im Bauberuf. Offerten erbitte an **O. Strack,** Baden-Baden, Kreuzstraße 1. 3.1

Für den Hochsommer!
Weiße u. farbige Waschblusen von 16.50 an
Weiße u. farbige Schoßblusen von 58.50 an
Weiße u. farb. Sommerkleider von 95.— an
Weiße u. farbige Blusenröcke von 54.— an
Strickjacken, Faserstoff von 49.50 an
Seid. Strickjacken von 145.— an
Serge- u. Ripsmäntel von 165.— an
Wasch-Kinder-Kleider, Größe 50 von 11.50 an
12986
M. Schneider, Inh.: H. Kahl
Erbprinzenstr. 31 — Ludwigsplatz.

Gel. Konditor 22 Jahre alt, möchte sich weiter ausbilden u. sucht Stellung auf 1. Sept. bei geringer Vergütung. Angeb. unt. Nr. B49284 an die „Bad. Presse“.

Gebild. Fräulein (Waise) m. vielf. künstl. Interess., im Gesang, Klavier ausgebild., Haush., Schneidern bewand., sucht Betätigung im Hause eines Schriftsteil., Maler usw. (Könnte sich eventl. später mit klein. Kapital an Landhaus beteilig.) Gefl. Angebote u. Nr. B31537 an die „Badische Presse“ erbeten.

Junge Dame, bew. in sämtl. Büroarbeiten, sowie Telefon, Schreibmaschine, sucht **Anstellung** auf sofort oder später. War längere Jahre in kaufmännischen wie staatlichen Betrieben tätig. Ang. u. Nr. B49312 an die „Bad. Presse“. 2.1

Aeltere Frau sucht Stelle als **Haushälterin** bei alleinstehend. Herrn. Sehe nicht auf Lohn: nur gute Behandlung. Bin das Alleinsein müde. Ausgang 50, nicht unvermögend. Heirat ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. B31591 an die Badische Presse erbeten.

Fräulein, das längere Zeit auf Büro tätig war, sucht schriftl. Heimarbeit. Angebote unt. Nr. 323395 an die „Bad. Presse“.

Gebild. Dame erf. in Küche und Haushalt, gern tät., sucht Stelle für gleich oder später in frauenlosem Haushalt. Sanatorium oder dergl. Beste, langjähr. Zeugn., la. Empf. Angeb. erb. an Frl. Teuscher Bad Sodenthal A1946 b. Aschaffenburg.

Haushälterin bei Oberlehrer sucht wegen Veränderung des Haushaltes einige Zeit Aufnahme u. evtl. Stellung. Angebote unt. Nr. 823391 an die „Badische Presse“ erbeten.

Kriegswitwe 38 Jahre alt, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt. Angeb. unter Nr. 323445 an die Bad. Presse erbet.

Verheiratete Frau sucht Heimarbeit. Bitte um Angabe, welch. Art, Angeb. unt. 323429 an die „Bad. Presse“ erb.

Konditor-Lehrstelle! Suche für meinen Sohn in gutem Hause Konditor-Lehrstelle. Angebote unter 323469 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Magazin, hell und groß, zu verm. Reck, Ostendstr. 7. B47988

Herrenalb. Eine schöne **Wohnung möbliert,** in schönst. Lage, bestehend aus 5—6 Zimmer mit Küche (erste Etage) elektr. Licht, auf dauernd zu vermieten. Angebote unter Nr. 6724a an die Badische erbeten.

Schöne **3 Zimmerwohnung** in Emmendingen gegen 2, 3 oder 4 Zimmerwohnung in Karlsruhe oder Vorort auf sof. od. spät. zu tauschen. Angeb. u. Nr. 823322 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Tausch Tausche sof. od. 1. Okt. meine in schöner Lage gelegene 2-Zimmer-Wohnung in der Oststadt geg. eine 4—5-Zimmer-Wohnung in der Ost- oder Südstadt. Angeb. unt. Nr. 323418 an die „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer nur an soliden Herrn zu verm. ab 1. Sept. 323382 Oesterle, Karlstr. 64, I.

Lammstraße 3, 1 Tr., ist auf 15. August gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Schneider. 323369.2.1

Freundliches, separates **Zimmer** für sofort oder auf 15. August an bess. Herrn zu vermieten. Lachnerstr. 14, II. Beck. B49380

Zu vermieten: auf sofort schön möbliert. gerades Mansardenzimmer b. Anselm, Adlerstraße 2, III. K23401

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Adlerstraße 18, 4. Stock (Durk). B49404

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten auf 1. Sept. zu vermieten. B49348 Waldstr. 8, Stb., III. Strotz.

Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. Bauerndistel, Uhlandstraße 32, 3. St. 323435

Schlafstelle zu vermiet. Schützenstraße 63. V. Kuttruff. 823374

Mietgesuche

Laden mit 3- od. 4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt auf Oktober oder April zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 12633 an die „Bad. Presse“. 2.2

Eine kleinere Werkstatt für ruhiges Gewerbe gesucht. Wenn möglich Zentrum. B49294 Gefl. Offerten unter W. K. 100 postlagernd Pforzheim.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in nur feinem Hause von jung., kinderlosem Ehep. zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter B48596 an die „Badische Presse“ erbeten.

4 Zimmer-Wohnung parterre, wenn mögl. mit kleinem Magazin, Hof u. Einfahrt in Oststadt sof. gesucht gegen **Tausch** einer sehr schönen **2 Zimmer-Wohnung** (Oststadt) in gutem Hause, 2. Stock. 323818 Gefl. Angeb. m. Preis, Straße usw. an Koeller, Veilchenstr. 19.

3 bis 4 möbl. Zimmer mit elektr. Licht gesucht von einem einzel. Herrn mit Haushälterin. Angeb. unt. Nr. 323448 an die „Bad. Presse“.

Beamter (Dauermieter) sucht auf 1. 9. oder später **2 gut möbl. Zimmer** mit elektrisch Licht. Pension erwünscht ab. nicht Bedingung. Ang. m. Preisang. u. 823452 an d. Bad. Pr.

3- oder 2- Zimmerwohng. mit Küche, möbliert od. unmöbliert, möglichst parterre, von älterem, kinderlos. Ehepaar per sof. gesucht. Angebote u. Nr. 823225 an die Bad. Presse.

Brautpaar sucht **2 möbl. Zimmer** wenn möglich m. Küchenbenützung. Angebote unter Nr. B49416 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein oder zwei **möbl. Zimmer** als Büro geeignet, sofort gesucht. Bevorzugt Weststadt oder Bahnhofsviertel. Angebote unter Nr. 12992 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, nähe der Post, auf 1. Sept. gesucht. Angebote u. Nr. B49342 an die „Badische Presse“ erbeten.

Ein Arbeiter sucht **möbl. Zimmer** mit voller Kost. Angebote unter Nr. K23409 an die Bad. Presse erb.

Dauermieter sucht fein **möbliertes Zimmer** möglichst mit Pension u. elektr. Licht bis 1. Sept. oder früher. Angeb. unt. Nr. B31549 an d. „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht in nur besserem Hause für streng soliden Herrn auf 1. Oktober oder sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 12947 an die „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Zimmer) für eine anständige Dame bess. Standes zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B49334 an die „Bad. Presse“.

Militärbeamter, 33 J. alt, sucht auf sofort **möbliert. Zimmer** mit elektr. Licht, möglichst Weststadt oder Mühlburger Stadtteil. Angebote unter Nr. B49356 an die Bad. Presse erbeten.

Ein möbliertes Zimmer auf 15. d. M. zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B49414 an die „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Zimmer), mit elektr. Licht, von Kaufmann zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B49886 an die „Bad. Presse“.

Kaufmann (Dauermieter) sucht per 1. Sept. **möbl. Zimmer** Nähe Karlstor, Hauptpost. Angebote m. Preis unter Nr. 823431 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Brautpaar sucht Wohnung, Mitte Stadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 323447 an die „Bad. Presse“.

Junger Herr sucht gut **möbl. Zimmer** mit Frühstück auf 15. September, mögl. Weststadt. Gefl. Angebote unter Nr. B49388 an die „Badische Presse“.

Ein oder zwei **möbl. od. unmöbl. Zimmer** mit voller Pension für junge Frau u. 14 Mon. altes Kind in einem Forst-, Pfarr- od. Landhaus für längere Zeit gesucht. Nähe Karlsruhe oder Heidelberg bevorz. Anerbietungen unter Nr. B49390 an die „Bad. Presse“ erbeten.

2—3 helle
Büro-Räume
möglichst Bahnhofsnähe od. Stadtzentrum für sofort gesucht.
Preisofferten unter Nr. 6717a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Größerer Lagerplatz
mögl. mit Gleisanschluß, mit oder ohne massiv gebauter Lagerhalle oder Schuppen, in Karlsruhe oder nächster Nähe, zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen.
Gefl. Angebote unter Nr. 12678 an die „Bad Presse“ erbeten.

Amtliche Bekanntmachung.

Fundsachen betr.

Im Monat Juli 1919 wurden folgende Gegenstände auf dem Fundbüro abgeliefert: 1 Anhänger für Uhrkette. 1 silbernes Anhängsel. 1 Ring. 1 Brosche. 1 Anhängekettchen. 1 Brosche. 1 Damenuhr mit Armband. 1 Herrenuhr. 1 Ehering. 1 Anhängsel mit Bild und Kette. 1 Brosche mit Bild. 1 Damenuhr mit Kette. 1 Schlüsselbund. 1 Geldtäschchen m. Inhalt. 1 Haarspange. 1 Handtasche mit Inhalt. 1 Brille. 1 Schlüssel. 1 Kriegsanleiheschein. 1 Zwicker. 1 Brille mit dunklen Gläsern. 1 Rolle Kabeldraht. 1 Schere. 1 Familienbuch auf Karl Haus. 1 Damenregenschirm. 1 Paar Holzsandalen. 1 weißes Tüchlein. 1 Damenregenschirm. 1 Rucksack. 1 Damenhandschuh. 1 Zwicker. 1 Pfd. Butter. 1 Fahrradgestell. 1 Leder- bezw. Wachstuchmantel. 1 Stock. 1 Brieftasche mit Inhalt. Geldbeutel mit und ohne Inhalt. Bargeld. 2 Zwanzigmarkscheine. 4 Zwanzigmarkscheine. 1 Fünfmarkschein. 1 Mappe mit größerem Geldbetrag. 2 Zweimarkscheine. 1 M. 10 M 72 Pf., 3 M. 2 M. 50 M. Brieftasche mit 5.30 M sowie mehrere im Warenhaus Tietz aufgefundene Gegenstände. Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer Nr. 21 des Bezirksamtsgebäudes (Eingang Hebelstraße) abgeholt werden. Falls sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig melden, geht das Eigentum an dem Fundgegenstand nach Jahresfrist auf den Finder, bezw. die Stadtgemeinde über. 12989

Karlsruhe, den 4. August 1919.

Bezirksamt. Polizeidirektion. O.A. 223

Aufgebotsverfahren.

Die Kasse des Verbandes badischer Arbeitsnachweise hat den Antrag gestellt, den Pfandschein (Darlehens- und Faustpfandvertrag) Nr. 10, ausgestellt am 24. Januar 1918 über 5 % Anleihe des Deutschen Reiches von 1915:

Lit. C Nr. 3757050 über 1000 M
Lit. C Nr. 3757051 über 1000 M
Lit. C Nr. 3757052 über 1000 M
Lit. C Nr. 3757053 über 1000 M
Lit. C Nr. 3757054 über 1000 M
desgleichen von 1916:
Lit. C Nr. 7323263 über 1000 M
Lit. C Nr. 7323267 über 1000 M
7000 M

nebst Zinsscheinen, erstmals fällig auf 1. April 1919 und 1. Juli 1919, und Erneuerungsscheinen, belieben mit 5000 M. für kraftlos zu erklären.

Wir fordern hiermit den Inhaber des genannten Scheines auf, solchen innerhalb eines Monates, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei uns vorlegen zu wollen, widrigenfalls die Kraftloserklärung gemäß § 48 der Satzungen erfolgen wird.

Karlsruhe, den 7. August 1919. 12972

Städtisches Sparkassenamt.

Günstige Gelegenheit.

Am Samstag, den 23. August 1919, vormittags 9 Uhr, findet die freiwillige Versteigerung der in **Durlach, Hauptstr. 39,** gelegenen altrenommierten und gut gehenden **Realwirtschaft zum Kranz** durch das Notariat 1 Durlach in dessen Geschäftszimmer Nr. 9, Amtsgerichtsgebäude, statt. Daselbst können auch die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden. 6587a

Wo bietet sich gute „Gelegenheit“ für jungen tücht. Mann, in irgend einem pass. Geschäft od. mittl. Betrieb (nur solide Existenz), das wegen Alter, Familie od. Krankheitshalber aufzugeben beabsichtigt wird, sich einzuarbeiten zwecks späteren Kaufs? Ausf. Angebote unt. Nr. 323397 an die „Badische Presse“ erbeten.

Tätige Beteiligung an gutem Unternehmen sucht tüchtiger, lediger Kaufmann mit 10—15 Mille. Angebote unter Nr. 323438 an die „Bad. Presse“.

Briefmarken Faksimiles, Ausw. billig. Joh. Christmann, Kempten (Bayern).

Heiraten Sie nicht, ohne sich über Ruf, Charakter, Vorleben, Vermögen erkundigt zu haben. Auskünfte für alle Plätze erteilt Auskunftei Holveck, Offenburg (Bad.) B49368

Naturfreund Lehrer, wünscht mit liebem, nettem, wanderlustigem Fräulein zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Vermögen erwünscht. Zuschriften, womöglich mit Bild, unt. Nr. 323437 an die Bad. Presse erb. Verschwiegenheit beiderf. Ehrensache.

Heiratsgesuche

Heirat. 2 Herren, 24 Jahre alt, kath., wünschen auf diesem Wege mit 2 jungen kath. Fräuleins im Alter von 20—24 Jahren zwecks sp. Heirat bekannt z. werden. Etwas Vermögen erw. Ernstgemeinte Anträge mit Bild unt. Nr. 323414 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat. Dr. jur., 50 J. a., sucht die Bekanntschaft einer Dame entsprechend. Alters, in guten Verhältnissen zwecks baldiger Heirat. Angeb. unt. Nr. B31575 an Bad. Presse.

Heirat. Kaufm. auf dem Lande, 30 Jahre alt, evg., neben Geschäft kleinere Landwirtsch. betreibend, sucht Lebensgefährtin nicht unter 22 Jahr. Vermögen erwünscht. Am liebsten H.Waise od. Waise. Derselben wäre ein nettes Heim geboten. Vermittl. d. Ang. erwünscht. Verschwiegenh. zugesich. Angebote sind unt. B31541 an die „Badische Presse“ zu richten.

Heiratsgesuch. 2 Freunde, ein Bahnbeamter u. Geschäftsmann, 23 u. 26 Jahre alt, evgl., suchen, da es an passender Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege mit 2 häuslich erzogen., anständ. Fräuleins, welche Lust und Liebe in ein Geschäft haben, u. etwas Vermögen besitzen, in Verbindung zu treten. Angebote mit Bild unt. Nr. B49340 an die „Bad. Presse“ erbet.

Heirat. Witwer, ausgangs 40er Jahre, Geschäftsmann, wünscht sich wied. zu verheiraten, am liebsten eine junge Witfrau. Geschiedene Frau nicht ausgeschlossen. Angebote, womöglich mit Bild, unter Nr. B49360 an die „Badische Presse“ erbeten.

Heirat. Ein gebildet. jung. Herr im Alter von 24 Jahren (Kaufmann), kath., sehr musikal., von idealer Gesinnung, sucht Bekanntsch. mit einem ebenbürtigen musikal., vermögenden Fräulein zu machen zw. späterer Heirat. Einheirat in gutgehendes Geschäft bevorzugt. Angeb. mit Bild unter B31539 erbeten.

Heiratsgesuch. Witwer, 60 Jahre, vom Lande, mit Landwirtschaft, 50 000 M Vermög., sucht auf diesem Wege passende Frau, nicht unter 30 J., die Lust zur Landwirtschaft hat, auch ohne Vermögen. Angebote unt. Nr. B49372 an die „Bad. Presse“ erbet.

Heirat. Kaufmann, 27 Jahre alt, selbstdg., m. Verm., wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins guten Char. zwecks Heirat. Ernstgem. Angeb. mit Bild erw. b. strenger Diskretion unt. Nr. 323384 an die „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch streng reell. Kim. mit 70 000 Mk. Vermögen sucht tücht. Frl. im Alter von 25 bis 35 J. Ausführl. Angeb. erbet. unt. Nr. B31259 a. d. Bad. Pr.

Bäckerei hier oder auswärts, von tüchtigem Geschäftsmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter 323456 an die „Bad. Presse“.

Ich kaufe für schleunigen Bezug **Villa oder komfortabl. Landhaus** mit 12 b. 15 Zimmern. Bevorzugt Nähe einer Stadt Süddeutschl. u. genügend Grundbesitz um etwas Kleinbauerei betreiben zu können. Erbitte Angebote mit genauer Beschreibung und möglichst Photogr. A1944 P. Lamberty, Hotel Meßmer, B.-Baden.

Einheirat in gutgehendes Geschäft an kleinem Platz wird solidem u. strebsamen Geschäftsmann geboten. Zuschriften unter A. H. 9487/A1961 an die „Bad. Presse“.

Heirat. Architekt, 34 Jahre alt, kath., Res.-Offz., mit Vermögen, wünscht, da ihm sonst d. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege mit gebildetem Frl. zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild wollen unter Nr. B31547 an die „Badische Presse“ gerichtet werden.

Kaufgesuche

Villa oder kl. Landhaus in ferner Umgebung von Karlsruhe bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B49428 an die „Bad. Presse“.

Kleine Fabrik oder Fabrikraum zu kaufen oder pachten gesucht. Preisangebote unter Nr. B31509 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Möbel aller Art, ganze Einrichtungen, sowie Betten, Matratzen, Federbetten, Teppiche, Läufer sucht zu kaufen: Glotzer, Adlerstr. 18a. 323443

Weißes eisern. Bett zu kaufen gesucht. Zimmermann, Kaiserstraße 160, 3. St. B49446

Zu kaufen gesucht **Drehstrommotor** 5—6 P.S. 380 Volt, mögl. Kupferwicklung und Anlasser. 6727a Ludwig Wolff, Malzfabrik, Bruchsal.

Häckselmaschine nur gut erhalten, zu kauf. ges. Seitz, Rüppurrerstraße 80/82. B31565

Eine Obst-Presse mittlerer Größe, neueste Konstruktion zu kauf. gesucht. Angebote an Fr. Rötzinger, Sägemühle, Helmsheim i. B. B31533

Federn-Pritschenwagen mittelstark, zu kauf. ges. Ang. an M. Knoch, Drei Linden, Mühlburg. B31...

Benzol zu kaufen gesucht. B31425 Jos. Siffert, Auto-Vermietung, Kaiserstr. 128.

Gut erhalt. Pianino zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis unt. Nr. 323102 an die Bad. Pr.

Deutsches Reichs-Adreßbuch 1918 zu kaufen gesucht. B49362 Morath, Stefanienstr. 78

Jagdwaffen, auch reparaturbedürftig, kauft jederzeit B49326 Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr. Tel. 3383.

Herd, Bett, Schrank u. Sofa zu kaufen ges. Vögele, Marienstr. 79. 323284

Kinderbett mit Matratze aus gutem Hause zu kaufen gesucht. B49316 Jäger, Morgenstr. 28, 2.

Goerz Tenar oder andere Klapp-Kamera m. Schlitzverschluß zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 323412 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleiner Emailherd mit gutem Backofen zu kaufen gesucht. B49214 Hoitz, Karlstr. 45 II.

Schnauzer-Hündin pfeffer- und salzfarbig, starke Rasse, rassenrein, gut koupiert, folg- und wachsam, ein- bis zweijährig, in gute Hände, auch von auswärts, zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote mit Preis und genauen Angaben unter Nr. 323420 an die „Bad. Presse“ erbeten.

2 dunkle gut erhaltene **Jüngl.-Anzüge,** 14 u. 17 Jahre, 1 dunkl. Herbstüberzieh. Gr. 160, H.-Tanzschuhe (Lack) 40—42, 1 dklgestr. Hose, Friedw., 2 Gummimäntel, Gr. 175, zu kauf. gesucht. S. Axelrad, Essenweinstr. 32. B49398

Cutaway nur aus gutem Hause zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. an W. Meyer, Herrenstr. 26. B49260

Militär- und Zivil-Tuchenden, sogenannte Selkanten, in größeren Posten gesucht. 12982 Eilangebote erbitte an W. Kloster, Selkantenschuhfabrik, Bohwinkel (Rhld.).

Zu verkaufen

Nähe Baden-Baden Restaurant Fremdenz., Tanzsaal, 50 ar Park, Karpfenteich, zu verkaufen durch 6719a Durain, Baden, Geroldsauerstraße 55.

Etagen-Villa Amtsstadt in der Nähe Baden-Badens, sofort sehr preiswert zu verkaufen. 3×5 Zimmer nebst allem Zubehör, elektrisch Licht, Wasser, schöner Garten, herrliche Aussicht. Reflektanten wollen sich sofort persönlich wenden an: Kurr & Schaefer Architektur- und Ingenieur-Büro, Baden-Baden, Langestr. 51. Telef. 66. Etwaige Wünsche bezüglich der Instandsetzung können noch berücksichtigt werden. Eine Etage frei ab 1. Oktbr. Schriftliche Anfragen werden nicht beantwortet. 6733a

Feste Kapitalanlage! In der Südweststadt 5 Minuten vom neuen Hauptbahnhof ist ein neu erbautes, großes **Wohn- und Geschäfts-Haus** mit Laden, Garage, Werkstätte und Keller zu dem alleräußersten Preise von **Mk. 120000.—** sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Anwesen wird nur wegzugshalber verkauft. Alle Unterlagen gibt B31685 Karl W. Maldfeld, Nähmaschinen-Handlung Kandel (Pfalz).

In einer Kreishauptstadt Mittel-Badens an der Hauptbahn in Mitten der Stadt ist ein **Geschäftshaus** mit Laden, 2 Wohnungen und größ. Magazingebäude m. Hof verkäuflich. Eignet sich für Detail- und Engros-Geschäft und kann zum 1. 4. 1920 frei werden. Kaufliebhaber wenden sich u. Nr. 6697a an die Bad. Presse.

Geschäftshaus mit groß. Räumlichkeiten in der Leopoldstraße und **Wohnhaus** in der Weinbrennerstr. zu verkaufen. 12900 Weinbrennerstr. 9, 1. St.

Kl. Geschäftshaus in Offenburg, Hauptstr., m. kl. Laden, f. Uhrm., Bildergesch., Fris., Zigarrengesch., Modistin pass., f. M 30000 zu verkauf. Beziehbar nebst Wohng. 1. Okt. d. J. Näh. d. A. Holveck, Offenburg. Rückp. beileg.! B49366

Landhaus mit Laden, Nähe Wiesloch, umständehalb. billig zu verkauf. Einricht. mit Schreibwaren u. Schulartikeln, eignet sich auch f. Spezereiwaren. Angeb. unt. Nr. 323419 an die „Badische Presse“ erbet.

Grosses Eckhaus in zukunftsreicher Lage der Stadt, bereits neu, mit großem Laden **zu verkaufen.** Jährl. Miete 9300.— Mk., kann noch gesteigert werden. Preis 150000 Mk. bei günstigen Zahlungsbedingungen. Nur Selbstkäufer wollen sich bei der „Bad. Presse“ melden unter Nr. B49358.

600 neue 323408 **stabile Kisten** mit Scharnieren, 88×38×30, verschließbar, z. Versand sehr gut geeignet, sind sehr billig abzugeben bei Altgeßer, Georg-Friedrichstr. 18 II.

Fußbodenriemen aus Kieferholz, Ia Qualität, 22, 24 und 27 mm stark, mit Nut und Feder zirka 1000 qm sofort zu verkaufen. Angebote an 6743a **Wilhelm Deck, Holzhandlung,** Durmersheim.

Auto-Chasis Friedensausführung, so gut wie neu, 8—16 PS., ohne Bereifung, für Luxus- oder Geschäftswagen passend, sehr billig zu verkaufen. B49286 Lessingstraße 39, Bauer. Telefon 2523.

Ein sehr gut erhaltenes **Braek** zu verkaufen. 6704a Hermann Raab, Mühlenbesitzer, Untergrombach.

Eine Salon-Garnitur ein weißes Kinderbett mit Rost und Matratze, ein weißer Klappsportwagen mit Dach und Gummiräd., ein Federdeckbett, all. gut u. wenig gebraucht, wegen Platzmangel zu verkaufen. Karlstraße 99, parterre (Mattmüller). B49458

Schlafzimmer Wohnzimmer. Büfett, dunk. eichen. Schrank. Waschkommode. Schreibkommode. Tische. Stühle. Bücher-Schrank. Chaiselongue. 2 gl. Betten und einz. mit u. ohne Federn. Roßhaarmatratzen. Küchenschrank. Schreibtisch. Sofa u. sonst verschied. bill. zu verk. 323444 J. Silbermann, Kriegstraße 80, Möbellager.

Neue u. gebr. Polster- und Kasten-Möbel, Teppiche, Linoleum, Spiegel, versch. Kleinmöbel und Federbetten werden bill. abgegeben. Wilh. Seiter, Sofienstr. 93, part. Angehörige der zurückkehr. Kriegsgefangenen erhalt. gr. Vergünstigung. B...

2 schwere, nußbaumpolierte Betten mit Rost, Roßhaarmatratze u. Federbetten (Renaissance), 2000.— Mk. 1 Diwan, 2 Sessel mit Plüschpolsterung 550.— Mk. 1 schwer. 2türiger Natureichenschrank 300.— Mk. zu verkaufen. Bauer, Lessingstr. 39, Telefon 2523. 12931

Spiegelschrank 1tür., dunkelpol. B49252

Eisschrank kl., sehr schön, bill. z. verk. Maier, Mendelssohnpl. 3, Laden, Eing. Kriegsstr.

Ecksofa 2teilig, sehr gut erhalten, verkauft billigst G. Groß, An- und Verkaufsgesch. Markgrafenstraße 6. B31571

Zu verkaufen: gebraucht. Sofa, geschnitzt. braune Staffelei, 2 durchbroch. Goldrahmen 94×77, 17 cm breit, 1 spanische Wand, 3.80 lang, 1.90 hoch, 1 brauner Regenhaut-Mantel, gute Lederstiefel Nr. 41, 1 Pack Tabak m. Rippen. Näh. Amberg, Zähringerstr. 82. B31603

Schlafzimmer nußb. poliert, 2 Betten, Röste, schöne Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, Chiffonnier, Nachttisch mit Marmor.

Wohnzimmer poliert, Vertiko, Diwan, Tisch, 4 Stühle.

Küche Büfett, Tisch, 2 Hocker, alles neu, zus. 3000 Mk. Fischer, Möbelhandlg., Mendelssohnplatz 8, Eingang Ecke Kriegsstr., Laden. B49448

3 Betten m. Federnbett, 1 Sofa, Stühle, Tische, Eisschrank, Kraut-Ständer, 150 Einmachkrüge, große Emailkochtöpfe und verschiedenes zu verkaufen. 323361 Kolb, Herrenstr. 8, II.

Betten mit u. ohne Federn, einz. Federbetten, Matratzen, 3 teil. Roßhaarmatratze, Vertiko, Bücher-Schrank, Trumeau, Sofa mit u. ohne Umbau, Kleider-, Wäsche- u. Küchenschrank, Kommode, Tische, Stühle, Nacht- u. Nähtisch, 2 kl. Steppdecken u. sonst. Möbelstücke wegen Platzmangel billig zu verkauf. Glaser, Adlerstraße 18a, Laden. 323442

Eine polierte **Bettlade** mit Rost u. Matratze, 1 zweitüriger Kleiderschrank, gut erhalten, zu verkaufen. B31569 Moos, Durlach, Wilhelmstr. 9, 3. Stock.

Schönes poliertes **Bett** mit Rost und Nachttisch mit Marmorplatte u. Regulateur billig zu verkaufen. Bachstr. 58, 1. Stock. Gerlinger. B49212

1 Bettstelle mit Rost billig zu verkaufen, ebendas. ist eine rote Plüsch-Tischdecke (Friedensw.) abzug. Scherrstr. 16, 1. links. Müller. B49330

Zu verkauf schöne **Bettstelle** Rost, neu bezog., Polster, dreiteil., neue Wollmatratze (kein Papier) 250 M. Sophienstr. 12, Tapezierwerkst. Wunsch, 8—11 u. 2—6 Uhr. 323426

Zu verkaufen. 2 Doppelschränke 75 cm tief, 3,00 m lang, 2,40 m hoch und 12705

1 eich. Wendeltreppe 90 cm breit, aus Palais Prinz Max zu verkaufen. Näheres bei Pfeiffer & Großmann, Architekten, Belfortstr. 14. Tel. 532

Achtung! Für Brautleute. Neue grüne Plüschgarnitur mit Umbau, 2 Damen- u. 2 Herrensessel, weg. Platzmangel zu verkaufen. Näher. unt. Nr. 6731a durch die „Bad. Presse“.

Weg. Platzmangel bill. zu verk.: mehr. Waschkommode m. Marmor, 1tür. Schrank, 2tür. Schränke, Chiffonniers, Bettstell. m. Röste, ganze Betten, Salontische, Küchenschränke, ganze Küchen, Wiener Barplatzmöbel, Diwan, Polstergarnitur. B49292 Krämers Möbelhandlg. Kaiserstr. 69 Ecke Waldhornstr.

Zu verkaufen: 2 eiserne Verandasessel nebst Tisch, 4 Mtr. langer Kokos-Läufer, Reisekoffer u. sonstigen Hausrat. 12985 Leopoldstr. 2a, 1 Treppe.

Eine Ladeneinrichtung bestehend aus 2 Theken, größeren u. kleineren Gestellen u. Schäften, sowie einige Doppelleitern, alles gut erhalten, bat abzugeben. B31593 Feuerstein, Fasanenst. 26, Telephon 3481.

Große Kraut-Schneidmaschine nebst einigen Fässern u. 1 Flügelpumpe zu verk. Bruchsal, Huttenstr. 8, Gg. Hagenmeier. B31577

Gut erhaltene, gebrauchte, linksarmige **Schäftemaschine** preiswert zu verkauf. Julius Ullmann, Schuhmacher-Bedarfs-Artikel-Großhandlung, Lahr i. Baden. 6712a

Singer Nähmaschine 75 Mk., verkauft Bock, Sofienstr. 12. I. B49132

Neue, erstklassige **Nähmaschine** äuß. bill. abzug. (250 M). Beiler, Hübschstraße 20. B31581

Zu verkaufen: guterh. Schneider-Nähmasch., 1 Regulator, ein gr. Deckbett. 323425 Ried, Kaiserstr. 14a, III. Stb.

Gritzner-Herrenfahrrad, fast neu, mit Torpedo-Freilauf und Friedensgummi für 325 Mk. verkäuflich. Anzusehen von 1—2 und 7—8 Uhr. B... Beier, Baumeisterstr. 10, II.

Fahrrad mit Gummi wird für 150 M abgegeben. B49450 Maier, Mendelssohnplatz (Laden), Eing. Kriegsstr.

Fast neu. **Gritzner-Fahrrad** mit gutem Gummi zu verkaufen. Scholl, Karlstr. 16, Hs. IV. B...

Zu verkaufen Motorrad-Bereifungen. 26×2×2¼ Auslandw., sowie Autoschläuche 760×90, 750×85 u. 895×135, deutsche Ware, gebraucht, billig abzugeben. Mathias Büchner, Fahrradhandlung, Altlußheim bei Schwetzingen (Baden). B49346

Ein schöner **Kinder-Liegewagen** fast neu, ist zu verkaufen. Anzuseh. von 11—4 U. bei Brauch, Lachnerstr. 26 II. rechts. B49170

Kinderliegwagen gut erhalten, auf Gummibereifung für 100 Mark zu verkaufen. Essenweinstr. 29, IV., lks., Theurer. 323432

Kinderwagen, guterhaltener Lieg- und Sitzwagen, ist preiswert zu verkauf. Gleiß, 323415 Goethestr. 26, 4. Stock.

Gut erhalt. Korbwagen mit Nickelgestell zu verkaufen. Näheres Nagel, Karlstr. 97, Eing. Südendstraße, 1. St. l. 323451

Ein großer, gut erhalt. **Kinderliegwagen** zu verkaufen. Zu erfr. Buckel, Geranienstraße 28 12949 4. Stock links.

Eine neue **Doppel-Schleifmaschine** zu verkaufen. B49232 Wagner, Göthestraße 25.

Marmorplatte billig zu verkaufen. Winterhalder, Göthestraße 84. 323458

Schreibmaschine (Frister Roßmann), sehr gut erhalt., verkft. Bock, Akademiestr. 28. B49130

Große, tadellose **Schreibmaschine amerik. System** zu verkaufen. 3.2 Zu erfrag. u. Nr. 6714a in der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine klein, wie neu, für 100 Mark zu verkaufen. Angebote unter 323381 an die „Bad. Presse“.

Break Eleganter, leichter Wagen, fast neu, zu verkauf. Augartenstraße 4, part., Schid. 323428

Eisschrank, kleiner, sehr gut erh., bill. zu verkauf. Lehmann, Kriegstr. 64, 2. St. 323367

Drei neue **Orchestrion** elektr.-pneumatisch, aus prima Friedensmaterial gebaut, zu verkaufen. Preis Mark 6800, 8500, 10 000. Freiburg, Rosastraße 2 (Karl L. Fehrenbach). B31515

Wirtschafts-Grammophon mit 10 Pfennig-Einwurf und vielen z. Teil ganz neuen Platten, ist billig zu verkaufen. B49412 Ettlingen, Leopoldstr. 13.

Für Wirte groß. Grammophon mit 10 Pfg. Einwurf mit 20 doppelseitig. Platten um 250 Mk. verkäufl. 323433 Essenweinstraße Nr. 20, 4. Stock links.

Grammophon zu verkaufen. Fasanenstraße 3, part. 324872

Elegiezither, vorzügl. Konzertinstrument (Horniteiner-Vasslau-Fabrikat) und neue Besaitung a. Friedenszeit, zu verk.: Körnerstraße 29, III. abends ab 7 Uhr. 323457

Zu verkaufen: Wagners Werke Vollständ. Klavierauszug von K. Klindworth mit unterlegtem Text. Band 1 bis XI gebunden. **Ullsteins Weltgeschichte** v. Prof. Dr. v. Pflugk-Harttung, Band I bis VI in Halbfranz, sehr gut erhalten, preisw. zu verk. Zu erfrag. unt. B49370 in der „Bad. Presse“.

Ein Regulateur, 4 Reißbretter, 1 Gaslüster zu verkaufen. Rudolfstr. 19, 5. St., Müller. B49344

Gelegenheitskauf. Görz-Anschütz-Klappkamera, Ango mit Görz Doppel-Anastigmat Dago 13×18 mit Schlitzverschluß, 2 Doppel-Holzkassetten mit Einlagen, Stativplatte, Holzstativ mit abnehmbarem Kopf, Friedensware, mit allem Zubehör, fast neu, gegen Höchstgebot. Anzusehen von 12—2 Uhr bei B... Fäßer, Sofienstr. 48. Geeignet f. Photograph.

Photo-Apparat erstkl. mit Zubehör, sowie ein Oelgemälde, Aktbild preiswert zu verkf. B49298 Gerwigstr. 45, p. r.

Ernemann-Apparat (Doppel-Objektiv) 9×12 u. Zubehör-Teile (Stativ usw.), sehr gut erhalten, zu verkaufen. B31558 Dann, Douglasstr. 18.

Zeiß Doppelanastigmat 196 Brennweite, mit Verschluß zu verkaufen. Atelier Steinschaden, Kaiserstraße 50. 323749

Zu verkaufen: Ein Telephon-Apparat, eine Schulbank u. sonst verschied. Justen, Durlacherstraße 79. 323398

1 Eisapparat, 1 Gehrock mit Weste, 1 Windjacke, neu, 1 Gaskocher, 2fl., neu, zu verkaufen. Koch, Klauprechtstr. 21, III. links. 323389

Für Weinhändler! Einige Tausend Weinkorke, sow. 5 kg Tannin sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6722a an die Badische Presse erbeten.

Für **Hausbesitzer, Tapezierer!** Größerer Posten prima Wandbekleidungsgewebe, schwere haltbare Ware, 75, 105 und 145 cm breit, für Treppenhäuser, Sockelbekleidung 2c. geeignet. Näheres: 6726a Kurr & Schaefer Architektur- und Ingenieur-Büro, Baden-Baden, Langestr. 51. Telef. 66.

Gaslüster mit Auglampe, Hängelicht, wie neu, 2 elektr. Lampen für Gang und Schlafz., alles Messing, bill. zu verkauf. 323304 Schönle, Körnerstr. 18, III. r.

Ein dreiarm. messi. verz. **Lüster** für Gas und eine Partie **Fenster** sind zu verkaufen. Näh. Rüppurrerstr. 2a, 2. St., Emsheimer. B49296

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Raimund Weiße und Frau Margarit geb. Hoffmann.
Karlsruhe, den 11. August 1919. Kriegsstr. 128. B49428

Statt Karten.
Anna Schenk
Rudolf Allebrand
Verlobte
Guntersblum-Straßburg. August 1919. 323474

Verkaufe 3 PS. **Benzin- u. Benzolmotor** liegend, mit Magnetzündung, noch im Betrieb zu sehen. B31583 Stracke, Reichenbach, Amt Ettlingen.

Obstmühle gebraucht, sowie eine Kelterspindel zu verk. Heinrich Lay, Lessingstraße 15. 323197

Gartenschlauch zu verkaufen. 323408 Götz, Moltkestr. 19. H.

Kinderklappstuhl billig zu verkauf. Flicker, Herrenstr. 6. B31559

2 sehr gut erhaltene **Kachelöfen** billig zu verkaufen. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserallee 37.

Großer Herd für Wirtschaft oder Pension geeign., mit 2 Bratöfen, sehr billig zu verkaufen. Hofmann, Leopoldstr. 33, I. 323394

Gut erh. Kohlenherd zu verkaufen. Hanschild, Schillerstr. 26, 2. 323404

Email-Nickel- **Gasherd** weiß, mit Brat- u. Backofen, Junker & Ruh, zu verkaufen. 323012 Werner, Schützenstr. 55, II.

Gasherd, Junker u. Ruh, mit Backofen u. 4 Brennern, fast neu, zu verk. B... Sauer, Goethestr. 45, IV.

Gasherd noch wenig gebraucht, zu verkaufen. B31563 Kriegstr. 43, Sulzer.

Ein Gasbadeofen m. Wanne, sow. ein Kochherd, gut erhalten, zu verkauf. Goldschmidt, Körnerstr. 37. 323376

Mehrere Anzüge für mittl. Größe u. einige Paar Hosen, darunter gestreifte, und 2 Röcke für junge Burschen zu verk. Luisenstr. 56, 4. St., lks. Schöfler. B49304.2.1

Ein Frack-Anzug, auf Seide, f. starke Fig., und eine schwarze Hose mit Weste zu verkaufen. Belfortstraße 12, 2. Stock. Holst. B49328

Einige Anzüge f. Herren, Burschen und Kinder, einige P. Herr.- u. Dam.-Schuhe, einige Dam.-Blusen, 1 P. Vorhänge, 2 Steppdecken, Panamahut Gr. 56 u. 57, einige P. Herr.-Hosen, silb. Herr.- u. Dam.-Uhr, Portière, einige Reißzeuge, 1 Reisedecke, 1 Hausapotheke u. sonst versch. weg. Platzmangel billig zu verkaufen. Glaser, Adlerstraße 18a, Laden. 323441

Getr. Anzug mittl.-kl. Figur, farbig, sowie guterh. Regulateur zu verkauf. Leucht, Rüppurrerstr. 32, IV r. Händler verb. B49350

Guterhalt. Flanell-Anzug für 10jährigen Knaben, 1 Paar Damenhalbschuhe Gr. 40, ein rotseid. Unterrock, eine weißseid. Bluse, ein Barch.-Deckbettüberzug sind zu verkaufen. Gartenstr. 37, 1. Stock (Lang). B49394

Weg. Umzug zu verkauf. 1 Herren- u. Damenfahrrad (Gummi) Singer Ringsch. Masch., wenig gebr. Wasch- und Wringmaschine, 1 Sofa, Oval-Tisch 1 gr. Kinderbett, Kinder-Kino m. Platten und Film. Anzusehen abends von 6 Uhr ab. Bez, B49406 Winterstr. 41, part.

Hochzeits-Anzug Gute Friedensw., u. Kleiderbüste, Gr. 46, bill. zu verkaufen. Schützenstr. 63, 5. St. Kuttruff. 323373

Zu verkaufen: Kochjacken, Stück 14 M. Lüsterkittel, gelb, 14 M. weißleinene Tennis- u. Umschlaghosen, St. 20 M. 1 Handkoffer. 323405 Karlstr. 75, Stb., Licht.

Ueberzieher für kl. Herrn, Gr. 1,65, zu verkaufen. Anzusehen von 6 Uhr ab. 323468 Hirschstr. 20a, bei Geyer

Schwestern-Kleid, neu, grau-weiß gestreift, Größe 44/46, Friedensware; daselbst ein breit. Bett mit Rost billig abzugeben. Zu erfragen Sofienstraße 150, 2. St. (Bittelbrunn). 323477

Maßanzug schwarz, neu, für mittl. schlanke Figur, zu verkaufen. Wolf, Grenzstr. 5, 2. Stock. B49308

Billig zu verkaufen: 2 Jackenkleider (44), 1 Herrenkleider, gr. schlank (Friedensware). 1 Paar Damenhalbsch., neu, 37, u. 1 Paar Tourenstiefel (44). Jung, Erbprinzenstr. 29a. Eingang Waldgerstraße. 323...

Zwei noch sehr gut erhaltene weiße **Tüll-Kleider** billig zu verkaufen. Tamm, Douglasstr. 18.

Stilvl. mod., bereits n. Jackenkleid auf Seide, M 60, Gr. 42—44. **Tourenkostüm** goldfarb. Seidenbluse, D.-Stiefel, neu u. getrag. von 10 M an. Größe 38, 39, 40. Herren-Schnallstiefel, Größe 45, weiß. led. Spangen-Schuhe, Größe 40. B49238 Frank, Steinstr. 5, III.

Neue, blauseidene **Bluse,** Gr. 44, preisw. zu verk. Kronenstraße 53, 3. St. Seib. B49110

4 weiße Betttücher 1 Oberbett, fast neu, bill. zu verkaufen. 323459 Stähle, Uhlandstr. 10.

8 Meter Bettkatun, Oberbettbezüge, Unterbetttücher, neue Bett-Teppiche, Damast-Servietten, 2 Dtz. neue Handtücher, Tischdecken, Stores, Frottiertücher, Damast mit 12 Servietten, 4 Meter Boile, blauseid. Kaiserstr. zu verkaufen. Nr. 112. II. bei Herrmann. 323430

4 Stück gebr., aber gut erhaltene **Betteppiche** zu verkaufen. Schöffler, Luisenstr. 56, IV. links.

Für Jäger! Ein Paar braune Ledergamaschen (neu) billig abzugeben bei Franz Büchler, Winterstraße 21, 3. St. B31561

1 Paar Damenstiefel neu, beste Maßarbeit Nr. 38, zu verkauf. 323403 Kaul, Lamevstr. 55 II.

Braune **Sport-Schnürschuhe** Gr. 42, zu verk. 323436 Deunede, Lessingstraße 1.

Damen-Halbschuhe Größe 38 zu verkaufen. Dürr, Scheffelstraße 52, 4. Stock. B49444

Russenpferd, stark. (Fuchswallach) für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Federbach-straße 37. Darlanden. Keppler. B49376

Pferd gut im Zug, starkes Doppelpony, ist zu verkaufen bei Wh. Wolf in Eggenstein. 323430

Pferd zu verkauf. Braunstute, neunjährig, flotter Traber, gut im Zug, vertraut ein- und zweispännig. Steinbach, Kreis Baden, Hauptstraße 37. 6728a

2 Doppel-Pony Fuchsstuten, flotte Läufer, gut im Zug, zu verkaufen, werden auch gegen einen größeren eingetauscht. 323285 Scholl, Klauprechtstr. 21, part.

Gute Milchziege und drei Hühner zu verkaufen. Götz, Moltkestraße 19, Hths. 323406

Schäferhund. Deutscher Schäferhund mit Ia. Stammbaum (Tasso v. Winterfeld), Ia. Stehohren u. Säbelrute (Rüde), schwarz mit selten gelben Abzeichen, selten schön. Tier, ist umständehalber preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B48622 an Bad. Presse.

Hasen 12 halbgew. junge Hasen bill. zu verk. Winterstraße 23, Hacker. B49324

Hasen zu verkaufen bei Wittheimerstr. 28, II. 3...

Junge Hasen zu verkaufen. R. Zalk, Uhlandstr. 44. B49314

Zirka 100 Zentner **Kuhdung** zu verk. Bols, Beiertheim, Breitestr. 47. B49310